

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Kreis-Expeditionen 1 Mt. 60 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 13.

Samstag, den 9. Januar

1892.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Java läßt der Agl. Niederl. Hauptmann a. D. Wieringa in seiner Wohnung

11. Kirchgasse 11,
3. Etage rechts,

seine aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller bestehende Einrichtung, nächsten

Montag, den 11. Januar c.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Ein Pianino von Wagner, Stuttgart, fast neu (Anschaffungspreis 950 Mt.), 1 Salon-Garnitur, bestehend aus Canape, 2 Sesseln und 6 Stühlen in dgr. Plüsch, 1 Ruhs., Büffet, 1 Ruhs.-Cylinderbureau, Kommoden, ovale, viereckige, Ripp- u. Spielstische, Stühle, Spiegel, Kleider-, Schuh- und Küchenschränke, 3 vollst. Betten, worunter ein ächtes weischländiges französisches, Waschtische, Nachttische, Sessel, Clavierstuhl, Gänge u. Stehlampen, Del- und andere Bilder, stummer Diener, Uhren, Waschmange, Gefindebett, Glas und Porzellan, worunter acht jap. Porzellan, Thee- und Cigarrenlaffen, Vorhänge, Teppiche, Fenstermäntel, Küchen- und Kochgeschirr, sowie noch sonst. Hauseinrichtungs-Gegenstände.

Da die Sachen bis zum Versteigerungstage in Benutzung sind, so ist eine vorherige Besichtigung nur vor der Versteigerung gestattet.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslokal: Mauergasse 3. 146

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich gewissenhaft unter coulantem Bedingungen ausführe, nehme jederzeit entgegen.

Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Gravatten, Aragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher

Fr. Strensch, Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Conservirte Gemüse

empfehle zu Fabrik-Engros-Preisen.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 16193

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei

Versteigerungslokal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Taxationen und Versteigerung von Sachen unter coulantem und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung. 242

Griechischer Frühstück-Wein

(Marke Nestulap)

ärztlich empfohlen.

General-Depot:

J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.

Weitere Verkaufsstellen bei

Herrn Georg Stamm, Herrngartenstraße; Herrn Frey, Jak., Ecke Schwalbacher- u. Lonsenstraße; Herrn Frankenhof, F., Ecke Harting- und Gustav-Adolfstraße; Herrn C. B. Kappes, Ecke Bleich- u. Hellmundstraße. 21405



W. Sulzbach's

Frisir-Salon, Goldgasse 22.

Bestes und größtes Atelier f. Perrücken und künstliche Haararbeiten. Billige und vortheilhafte Abonnements. Lager aller Arten Parfümerien und Seifen.

Für Briefmarken-Sammler.

Verlaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubletten zu billigen Preisen. Ankauf sowie Tausch. 23513

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Gummi-Betteinlagen

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 16448

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“

Heute Abend
6 Uhr:**Wiennigspartasse.** Bureau
Stadtkasse.**Holzversteigerung**

in der Oberförsterei Nambach.

Montag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, sollen in den Staatswaldbezirken **Sellenberg** No. 16 und 20, **Schulzberg** **Brenthal**, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert werden:**Eichen:** 4 Raummtr. Nusscheite, 7 Raummtr. Scheite, 9 Raummtr. Knüppel, 20 Stück Wellen.**Buchen:** 4 Schneideholz-Stämme (von 4—7 Mtr. Länge und 44—65 Cmt. Durchmesser), mit zw. 4,47 Festmtr., 92 Raummtr. Nusscheite (Felsenholz), 419 Raummtr. Scheite, 324 Raummtr. Knüppel, 8490 Stck. Reiserwellen und 13,5 Raummtr. Stockholz.**Aspen:** 1 Raummtr. Nusscheite, 18 Raummtr. Scheite, 3 Raummtr. Knüppel und 100 Stück Wellen.

Zusammenkunft im Schlage Distr. No. 16, bei Stamm No. 1. Die Bezahlung des Kaufgeldes kann im Termine erfolgen.

Sonnenberg, den 7. Januar 1892.

Der Königl. Oberförster.
Khr. von Hundstein.**Holzversteigerung.**Dienstag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevwald, District „**Eichelgarten**“:

12 Eichen-Stämme von 9 Festmtr.,

6 Raummtr. Eichen,

18 Raummtr. Buchen-Scheitholz und

125 Stück Wellen,

weiter im District „**Reilstein**“ IV:

4 Eichen-Stämme von 2 Festmtr.,

7 Raummtr. Eichen,

54 Raummtr. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,

123 Stück Birken-Stämme und -Stangen,

9 Kiefer-Stämme von 8 Festmtr.,

66 Raummtr. Kiefer-Schichtnussholz und

2150 Stück Wellen,

und im District „**Reilstein**“ I:

22 Eichen-Stämme von 9 Festmtr.,

29 Raummtr. Eichen-Scheit- und -Knüppelholz,

62 Raummtr. Buchen-Scheit- und -Knüppelholz,

8 Raummtr. Stockholz und

2925 Stück Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang ist punkt 10 Uhr im **Eichelgarten**.

Frauenstein, den 6. Januar 1892.

Der Bürgermeister.
Sinz.**Gesellschaft „Fidelio“.**

Heute Samstag Abend, präcis 9 Uhr, im Vereinslokale:

Monats-Versammlung.

Der wichtigen Tagesordnung wegen bittet um pünktliches, zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Maler- und Lackirer-Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

General-Versammlung.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.**Außerordentliche General-Versammlung**Samstag, den 9. Januar a. c., Abends 9 Uhr, im „**Deutschen Hof**“ (Storchengraben), Goldgasse, wozu das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht ist. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Sopha, 4 Sessel (rotbrauner Granitbezug) billig zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 4, 1 St.**Krieger- und Militär-Verein.**

Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr

Haupt-General-Versammlungim Vereinslokale Mengasse 15, Restauration „**Zum Mohren**“**Tagesordnung:**

1. Rassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Delegierten zum Abgeordnetentage des Nassauischen Krieger-Verbandes.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5, empfiehlt heute Samstag Abend:

Ochsenchwanzsuppe,**Gans mit Kastanien,****Junge Hähne mit Salat,**

sowie sonst reichhaltige Speisentarte.

Mittagsstisch täglich zu 60 Pf. und 1 M., auch außer dem Hause

1 M. 50 Pf.

**„Gutenberg“.**

Heute Abend:

Meiselsuppe.

W. Alexi.

Bekanntmachung.

Auf die vielen an uns gerichteten Anfragen wegen Butterslieferung diene zur Nachricht, daß wir schon seit Jahren der Firma:

G. Wienert,

Filiale dort: Marktstraße 23,

den **Alleinverkauf** unserer**Süßrahm-Butter à Pfd. M. 1.20**

übertragen haben.

Unsere Butter wurde auf der Ausstellung in Hannover mit der goldenen Medaille prämiert.

Hochachtungsvoll

Direction der

Molkerei-Genossenschaft Drüber, E. G.

Cl. Dehlang.

G. Wienert's Filiale.

Marktstraße 23,

empfiehlt

Butter zum Einkochen

per Pfd. 90 Pf.,

Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.,alle Sorten norddeutscher Wurst
in bekannter bester Qualität.

Coblenz.

Duisburg.

Trier.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Kartoffeln (Magnum bonum und Sagonia).

Mittelrheinischer Beamten-Verein.
Bahnhofstraße 1.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Mit Eintritt der winterlichen Jahreszeit machen wir die geehrte Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend wiederholt auf unser

dunkles Export-Bier,

welches, wie entstehende Analysen beweisen, bez. seiner Güte und seines Gehaltes von keinem „ächten Münchener Bier“ erreicht, noch viel weniger übertroffen wird ganz besonders aufmerksam.

Dieses nur aus den besten Rohmaterialien, nach allen Regeln der Braukunst erzeugte Bier ist besonders kräftig eingebraut und infolge seiner günstigen Vergärung und seines geringen Alkoholgehaltes, vollmundig und wohlbekömmlich.

Es empfiehlt sich deshalb dasselbe nicht nur Kennern und Liebhabern eines feinen Stoffes, sondern auch Reconvalescenten, Blutarmen oder an schlechter Verdauung leidenden Personen als wirkliches Erfrischungs- und Stärkungsgetränk.

Dabei ist der Preis ein ungleich billigerer, als der, der „sogenannten ächten Biere“, die sich, abgesehen vom Zwischenhandel, ein durch die hohen Frachtpesen um ca. 40 % vertheuern.

Wir geben unser Export-Bier sowohl in Gebinden als in Flaschen ab.

804

Wiesbaden, im Januar 1892.

Die Direction.

Analysen:

Herkunft.	Alkohol pr. Ct.	Extract pr. Ct.	Maltose-Dextrin pr. Ct.	Stammwürze pr. Ct.	Vergährungsgrad pr. Ct.
Bürgerbräu München	3,45	7,63	3,00	14,53	47,5
Locherbräu "	3,87	6,87	1,95	14,61	53,0
Reißbräu "	3,57	7,44	2,55	14,58	48,9
(Franziskaner)					
Reinbräu München	3,41	7,44	2,70	14,26	47,8
Schorrbräu "	3,87	6,56	1,20	14,30	54,1
Wiesbadener Kronenbräu Export-Bier	3,74	7,94	3,08	15,06	47,27

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 10. Januar 1892, Nachmittags von 4 bis 7 und Abends von 8 bis 11 Uhr, in der aufs Rärriichste decorirten

„Mainzer Stadthalle“:

Drittes grosses carnevalistisches Doppel-Concert,

ausgeführt von dem Musilcorps des Inf.-Regts. No. 118 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Kern.

Abfingen neuer Chorlieder.

Saal und Podium werden sich in vollem Schmuck zeigen.

Entrée à Person 80 Pf.

(No. 23111) 184



Sandartoffeln 34, Mänschen 45, Meisel 10, Heringe 6, Zwiebeln
Sauertraut 9, Eier 2 St. 11, Lampen-Gylinder 6, Rindhölzer (schwed.)
Bretter 12, Lampenbochte, Erbsen, Linsen, Bohnen billigt Schwalbacherstr. 71.

Hochfeine Kanarienvögel, große Auswahl.
Vogelhandl. G. Henning, Röderstraße 25, im Laden. 24186

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Januar cr. und eventl. den folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich in dem

Römersaal, Dohheimerstraße 15 hier,
im Auftrage des Herrn Raudnitzki, Langgasse 30 hier, seine am 2. Weihnachtstag infolge eines Brandunglücks durch Feuer und Wasser beschädigten Waaren, als:

Aleider-, Möbel- und Rouleaurstoffe, Flanelle, Möbelfattun, Aleider-Satin, Hemden-Flanelle, Cachemirs, Buckskins, Bettzeug, Blau- und Weißleinen, eine Parthie Stoffreste aller Art, weißen Hemden-Cretonne u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Salm,
Gerichtsvollzieher.



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichten, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

(M.-No. 2401 a) 124

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Chr. Klee,

Bärenstraße 1,

gegenüber dem Hof-Bäcker Herrn W. Berger,

empfiehlt seine Werkstätte zur Anfertigung aller Schmuckfachen, sowie für Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen an allen Gold- und Silberfachen.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

Der vollständige Ausverkauf meines Lagers von Antiquitäten und Kunstgegenständen wird im großen Saale Wilhelmstraße 12 (Eingang durch's Thor) fortgesetzt.

Nathan Hess,

Königl. Hoflieferant.

Jede sparame u. praktische Hausfrau sollte in ihrem Haushalte nur Franz Kuhn's Familien-Seife (Büchel mit 5 Stück hochfein parfümierte Seife 1 Mt.) gebrauchen. Franz Kuhn, Barf. Nürnberg. Hier nur bei Walter Brettle, Taunus-Drogerie, Taunusstraße 39.

Emserstraße 34.

Victor'sche

Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickeri, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Frä. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Victor.

Wegen der baulichen grösseren Veränderung meines Ladens befinden sich die Verkaufsräume meines Strumpfwaaren-Geschäfts im Seitengebäude, 1 Stiege, Eingang durch die Hausthüre.

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Wohrrüben zu haben beim Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 9. Januar:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht für 1891.
- 2) Kassenbericht und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Budget für 1892.
- 4) Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 146

Der Vorstand.

Tapezirer-Innung.

Die ordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr (Lokal „Deutscher Hof“), statt.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechnungsablage des Kassiers, Feststellung des Haushaltsplanes 1892, Wahl der Rechnungsprüfer, Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Herren **A. Schmidt, K. Vahlert** und **Frd. Berger**, Ergänzungswahl des Gehilfen- u. Lehrlingsausschusses an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes **H. Ruppert**, Ergänzungswahl des Schiedsgerichts. Um pünktliches Erscheinen ersucht 409

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags punkt 3 Uhr:



Haupt-Generalversammlung

in unserem neuen Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts und der Vertrauensmänner.
5. Wahl von 5 Delegierten für den Abgeordnetenrat des Nassauischen Kriegerverbandes.
6. Sonstige Vereinsfachen. 318

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Sein engagiertes Personal: Herr **Franz Rooberts**, Zauberer, Künstler 1. Ranges. (Großartig, überraschend.) **Miss Aida**, mit ihren drei Miniaturchunden. (Das Vollendetste in diesem Genre.) Herr **Otto Kübler**, Gesangs Humorist. Fräulein **Cleotie Franks**, Virtuosa auf Schüttelschellen. Fräulein **Medwig Braselli**, Liederfängerin 1. Ranges. Concertmaler **A. Xela**, der bedeutendste Schnellmaler der Gegenwart; der einzige Maler, welcher nach Wunsch des Publikums malt. Künstlerisch ausgeführte Landschaften, ohne Ausnahme in 2-3 Minuten. (Neu, originell.)

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstrasse 30, **H. Reifner**, Taunusstrasse 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Aus meinem Weinlager empfehle

Weißweine von 50 Pf. an die Flasche,
Rothweine „ 75 „ „ „ „ „ „
Bordeaux „ 90 „ „ „ „ „ „
Bouffeur „ 1,60 „ „ „ „ „ „

unter Garantie der Reinheit.

16598

Adolf Wirth,

Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.

Sammelbuch

für die amtlichen Bescheinigungen der Invaliditäts- und Altersversicherungskarte empfiehlt

Papeterie P. Hahn,

Kirchgasse 51.



Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen Kirchgasse 2, Ecke Louisenstraße, empfiehlt zum Verkauf u. zum Verleihen Spezialitäten von reizenden Fantasie-Costümes, originelle Neuheiten, künstlerische Ausführung, Modelle von Dominos für Damen u. Herren, von den einfachsten bis hochgelegantesten. Uebrig zum Anfertigen von Theater- u. Masken-Costümes. Größte Auswahl von Theatermünd 2c. Hochachtungsvoll

Madame E. Rehak.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Lebensbedürfnisse. 23355

Keinen Husten 2c. mehr

bei Gebrauch von **Hahn's Spitzweigerich-Brust-Zaft** à Glas 40 und 80 Pf. (H. 67439) 361

und Spitzweigerich-Brust-Bonbons à Packet 10 und 20 Pf.

Vielfache Anerkennung, begutachtet von Herrn **Dr. Zeidler**. In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **Walter Breitle** (Taunus-Drogerie), Taunusstr., **Willy Graefe**, Langgasse (am Franzplatz), **August Korthauer**, Nerostr., **Jos. Papulan**, Römerberg, **H. Kneipp** (Drogerie Kneipp), Goldgasse, **Ed. Brecher**, Neugasse, **Max Rosenbaum** (Germania-Drogerie), Marktstr., **Ed. Weygandt**, Kirchgasse, **K. B. Kappen**, Ecke Bleich- und Hellmundstr., **Gg. Mades**, Rheinstr., **Hch. Schindling**, Michelsberg, **Wihl. Klees**, Ecke der Göthe- und Moritzstr., **Philipp Schöffer**, Dranienstr., **Aug. Trog**, Kirchgraben.

Frankfurter Würstchen,

per Stück 15 und 17 Pf.,

in bester Qualität empfiehlt

17976

Carl Schramm,

Schweinemetzger, Friedrichstraße 47.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.

Wiener Würstchen „ „ 7 Pf.

stets zu haben bei

20072

Fr. Malkomesius,

Ecke der Schul- u. Neugasse.

Friedrichsdorfer Zwieback,

Großes Brod per Loth	63 Pf.
Großes Brod per Loth	63 „
Reines Kornbrod per Loth	61 „
Weißbrod, I. Qualität	67 „
Weißbrod, II.	63 „

sowie alle feineren Backwaaren täglich frisch zu haben bei

Wilh. Montpellier,

Albrechtstraße 14.

Dohmeierstraße 30.

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt

583

Eduard Weygandt,

Kirchgasse 18.

Weiße Kartoffeln, per Stumpf 34, kleine 40 Pf., Magnum bonum 42 Pf., Mönschen 45 Pf., pr. Kumpf, Erdöl 18 Pf., pr. Str., Saringe 8 Pf., per. Glid, Sauerkraut 8 Pf., per. Bld., sowie sämtliche Specereimaaren billigt und gut Frankenstraße 4. 386

Langbein'scher Feuer-Anzünder,

die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorrätig bei:

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17,
E. Möbus, Taunusstraße 25,
Carl Linnenkohl, Morisstraße 38,
Louis Kimmel, Nerostraße 46.

783

Verschiedenes

Zahnarzt Dr. Walther

Wohnt jetzt

Bahnhofstraße 16., 1. Etage.

Sprechstunden Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr.

565

Sachsen.

Gemüthliche Landsleute.

Samstag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr: Freundliche Einladung zu Herrn Martin Vöth, Faulbrunnstraße 5.

559

Mehrere Landsleute.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Da in letzter Zeit sehr viel Mißbräuche mit den Eintrittskarten vorgekommen sind, so sind in Folge dessen die Karten nur zum einmaligen Eintritt gültig. Mit Stöcken darf die Bahn überhaupt nicht betreten werden. Wiesbaden, den 9. Januar 1892.

A. Jaumann.

In allen Orten finden geeignete Herren lohnenden Verdienst, event. spätere definitive Anstellung durch Uebernahme einer Agentur in Lebens-, Sterbekassen, Aussteuer-, sowie Hagelversicherung. Offerten baldigst erbeten. (H. 623 k.) 364

Walther & Voigt, Subdirection, Cassel.

Käsebranche.

Tüchtiger, gut eingeführter Agent oder Provisionsreisender gesucht. Näh. unter G. 311 an

(M. a. g. 311) 36

Rudolf Mosse, Augsburg.

Theilnehmer

an patentirter Fabrication in der Nähe Wiesbadens mit 100,000 bis 150,000 Mk. gesucht, activ oder commanditarisch. Offerten erbeten unter T. J. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalisten

bietet sich Gelegenheit zu stiller Betheiligung ohne Mitarbeiterschaft an einem hies. rentabl. Geschäft mit einer Einlage v. 12-15000 Mark bei Sicherstellung des Kapitals, guter Verzinsung und Gewinnantheil. Offerten unter W. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Die vorchriftsmäßige Aufstellung der fälligen Lohnnachweisungen sämtl. Berufsge nossenschaften übernimmt H. Morasch, Bautechniker Kellerstraße 1, Hauptagentur für Unfallversicherung.

Dominos

für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. Anfertigung binnen 1 Tag.

784

W. Weber, Modegeschäft,

Taunusstraße 2.



Masken-Lager

7. Metzgergasse 7.

Große Auswahl in neuen

Costümen, sowie Dominos

billig zu verleihen und zu verkaufen.

748

Schöner Maskenanzug

(Kindumädchen) zu verl. Kirchgasse 40, 2.

585

Lithographische Arbeiten

liefert schnellstens und billigt

J. Edel junior, Friedrichstraße 10.

20787



Ein Viertel erste Rangloge abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

788

Costüme

von 8 Mk., sowie Hausfelder von 8 Mk. werden schön ausgeführt Blatterstraße 4, 3.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Bleichstraße 6, Wirt.

Namen-Stickerien

in Weiß, Seide und Gold, in feiner Ausführung und zu billigen Preisen Karlstraße 25, Frontsp.

Stickerie.

Monogramme, Kronen etc., Ausstattungen zu den billigsten Preisen. Frankenstraße 15, 1 rechts.

785

Ein Bierdestill., Fachwerk, ausgem. mit Anienwand und Ziegeldach, für 6 Pferde, auf Abbruch billig zu verl. Albrechtstraße 12, Stb. 1.

24210

Bitte.

Welch' edelbedenkender Herr leiht einer jungen Künstlerin 50 Mk.? Off. unter J. K. 20 postlagernd.

Ein anständiges Fräulein

bittet um ein Darlehen von 50 Mk. von einem älteren feineren Herrn. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Off. unt. E. H. 27 hauptpostlag.

D. Brief unter G. A. irrib. abgeh. w. g. sofort geschl. in dem Tagbl.-Verlag niederzul.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

491

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei

2255

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Ich zahle ausnahmsweise gut

und kaufe fortwährend abgelegte Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Militär-Effekten und Waffen, Schuhe und Stiefel, Fracks, Cylinderhüte, altes Gold und Silber, Betten etc. etc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

S. Landau, Metzgergasse 21.

Getragene Kleider u. Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen P. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Keiner zahlt mehr für getragene Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silberfachen, Handtasche, Möbel und Betten. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

K. Kunkel, Hochstätte 30.

Ein Karrenfuhrwerk

zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter W. H. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

566

Eine gut erhaltene Bade-Einrichtung wird zu kaufen gesucht Goldgasse 15.

176

Eine Vogelheide zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- u. Größenangabe unter „Hecke“ an den Tagbl.-Verlag.

525

Verkäufe

Eine im besten Betrieb stehende Mehlgerei mit solider Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Tagbl.-Verlag.

543

Eine für Droguen-, Parfümerie- oder Specerei-Geschäft

passende Einrichtung ist sofort billigst zu verkaufen. Gest. Offerten unter H. L. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes kleines Specereigeschäft billig zu verk. Wohnung dabei. Adressen unter W. M. T. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

507

Cigarren-Geschäft abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

24200

Besseres Victualien-Geschäft in guter Geschäftslage, flott gehend, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Erforderlich 12-1500 Mk. Offerten sub E. H. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter Masken-Anzug

(Element) preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

806

Gut erhaltenes Piano zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

709

Pianino, fast neu, elegant, schöner Ton, billig zu kaufen Villa Sanssouci, Biedrichstraße 3.

800

Schönes Canape (neu) billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 278
 Eine schöne Garnitur (Pompador), Sopha, vier Stuhl, rother
 Tisch, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, Vahlert. 681
 Ein mit rothbraunem Fantasiestoff überzogenes Sopha mit
 4 Stühlen billig zu verkaufen Al. Burgstraße 8, 1 Treppe. 194
 Ein Sopha, eine Chaiselongue, ein Esstisch billig zu verk. bei
 P. Weiss, Moritzstraße 6. 28779
 Ein neue gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näh.
 Kirchgasse 42, 3 St.

Taunusstraße 16
 ein Weilerspiegel mit Consol-
 schrank 90 Mk., 1 Spiegelschrank
 80 Mk., 1 Gallerieisenschrank 30 Mk.,
 1 eichener Divan 220 Mk. 567
 Mangerstraße 24 ein groß, alt, Küchenschrank zu verk. 644
 Ein neuer Schneepfannen und zwei gebrauchte Mehger- oder
 Mischwagen zu verkaufen Heinenstraße 18. 643

Sehr gut erhaltener Fahrstuhl
 billig zu verkaufen, Nicolassstraße 25, 1 rechts.

Glosete. Dichtungsstricke.
 14 neue Glosete und 200 Pfd. Dichtungsstricke w. Veränderung sofort zu-
 kommen od. gebl. ganz btl. abzug. Gef. Anfr. u. B. G. W. Hauptpost.
 Sechs Baumstämme trockenes Buchen-Scheitholz zu verkaufen
 Spitzelgasse 8. 28883

Leere Delfässer, versch. Größe.
 C. W. Poths, Seifenfabrik, Langgasse 19.
 Wegen Klümmung taupend Form-Delfässer zu verkaufen.
 Fischer's Wärmerei, im Aufstamm.

Ein gesund. Birnbaumstamm, gut geeignet für Pfeilstöcke, zu
 verkaufen bei
 Karl Birk, Schierstein, Friedrictstraße 168. 2

Grube Pferdewerk zu verkaufen Schiersteinweg 4.
 Zwei Pferde mit vollständigem Geschirr und landwirthschaftliche Ge-
 räthe stehen zu verkaufen in Sonnenberg, Thalstraße 19.

Ein gutes Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, zu verkaufen. Preis
 150 Mk. Moritzstraße 50, Seitenb. Bart.

Eine schöne silbergraue Muer Dogge, 7 Monate alt, zu ver-
 kaufen Bonifazstraße 5. 568

Unterricht

Nachhilfe gesucht für einen Quartaner, am liebsten von
 ein. Primaner. Wo? sagt d. Tagbl.-Verl. 758
 Fräulein wünscht nach den Geschäftsstunden Unterricht im Franz.
 zu nehmen, jedoch nur von wirtl. Franz. Offerten mit Honorar unter
 Chiffre 580 E. an den Tagbl.-Verlag.

Italianischer Unterricht
 wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et.
 Eine Engländerin sucht noch einige junge Damen, welche sich an einem
 Kurort betheiligen wollen. Rheinstraße 55, Part.

Erfahrene englische Lehrerin erteilt Unterricht. Auf sprechen von
 10 bis 12 Uhr Dambachthal 3, Part.

Englisch, Französisch: Nachhilfe, Conversation gründlich gelehrt.
 Superior German to foreigners. Adolphaistrasse 15, 1.

Französischer Unterricht wird erteilt Al. Tagbl.-Verlag 14787
 Gründl. franz., engl. Unterricht, Conversation, Grammatik,
 Nachhilfe. Off. unter M. 11. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Frau S. Becker, Concertsängerin, Rheinstraße 45,
 akademisch gebildete Lehrerin für Kunstgesang, Schwestern der Königl.
 Kammer-Sängerin Frau Müller-Berghaus, erteilt

Gesang-Unterricht
 in und außer dem Hause. 24046
 Billigste Unterrichtspreise. Vorzögl. Referenzen.

Eine j. Dame erteilt Gesangsunterricht nach bewährter Methode.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 791

Eine tücht. Pianistin wünscht noch einige SchülerInnen anzunehm.
 Näh. in der Musikalienhandl. von Herrn E. Wagner, Langgasse 9.

Clavier-Unterricht
 wird gründlich erteilt. Gef. Off. unt. M. No. 111 a. d. Tagbl.-Verl.
 Clavier-Unterricht gründlich, billig. Al. Tagbl.-Verlag. 14786

Unterricht im Clavier-Unterricht gründlich. Frau Paul.
 Beltriststraße 1. Dasselbe wird Bäche zum Klagen angenommen. 795

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.
 Die verschiedenen an mich gestellten Anfragen beantworte ich
 hierdurch mit der Erklärung, daß das Haus Nicolass-
 straße 1 nunmehr verkauft werden kann und ich zu Ver-
 handlungen hierüber bereit bin. 654
 Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Der Vollstrecker des J. C. Schepeler'schen
 Nachlasses:
 Dr. Herz,
 Justizrath.

Ein im südlichen Stadttheile gelegenes Haus, mit über 200 qm.
 Hofraum, großen Stallungen, Kellern etc., das sich f. ein großes
 Fabrikgeschäft od. f. e. Expediteur, Landwirth etc. eignet, ist mit
 aünst. Bedingungen zu verk. Off. u. M. 33. 99 a. d. Tagbl.-Verl.
 Für Pferdebesitzer. Gehaus mit Stallung für 14 Pferde, 3 Remisen,
 Futterböden, großem Hof, Einfahrt etc., gut rent., billig zu verkaufen.
 Näh. auf Offerten C. M. 2 im Tagbl.-Verlag.

Ein in bester Lage befindliches Haus, in welchem seit Jahren eine
 gutgehende Bäckerei betrieben wird, ist zu verkaufen. Dasselbe eignet
 sich auch für Speereihändler. Off. u. B. L. 20 bef. der Tagbl.-Verl.
 Der Verkauf eines schönen Hauses mit hübschem Garten.

in der Rheinstrasse.
 ist mir übertragen worden und biete ich dasselbe für den Preis von
 60,000 Mk. hiermit an. Die Hypothek von 20,000 Mk. zu
 4 % kann übernommen werden und sind die sonstigen Bedingungen
 und Mietverhältnisse günstige. 807
 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Sehr passendes Haus für Wirtschaft, ohne Konkurrenz, beste Stadtlage,
 mit 3-5000 Mk. Anz. zu verk. P. G. Rück, Dohmeierstr. 30 a, 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.
 Haus mit großem Keller, für Weinhandlung geeignet,
 bei 50,000 Mk. Anzahlung, wird zu kaufen
 gesucht. Agenten verbeten. Franco-Offerten unter „Vahl“, Hotel
 Barth in Castil.

Bauplatz; verl. Sonnenberger-er. Wiesbadenerstraße zu kaufen gesucht.
 Offerten unter S. J. 190 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
 18,000 und 6000 Mk., auch aufs Land, 10,000 Mk. gute Nachhyp.,
 auch getheilt anzuleihen. L. J. Simon, Göthestraße 5.
 26,000 Mark auf 1. Hypoth. auszuleihen, 1. April. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 787
 10,000 Mk. sind gegen nur gute 2. Hypothek zu verleihen.
 Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.
 Eine Hypothek im Betrage von 37,500 Mark auf ein Haus
 in allererster Lage ver. sofort oder auf später zu cediren gesucht.
 Offerten unter G. M. 15 an den Tagbl.-Verlag. 29041
 12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, Object 96,000 Mk., nach 42,000 Mk.
 sofort gesucht. Off. unt. M. 1. 11. 11 an den Tagbl.-Verlag.
 Mk. 13,000, gute 2. Hypoth. (nach d. Landesbank), 4 1/2 % Zinsen, zu
 cediren. Off. v. Selbstdarleih. unt. M. 11. 11 an den Tagbl.-Verl. 561
 Eine vorzügliche 2. Hypothek mit 30,000 Mk. auf ein Haus in Mitte
 der Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu cediren. Offert.
 unter M. 2. 500 an den Tagbl.-Verlag.

6-10,000 Mk. auf gute 3. Hypothek, Object 112,000 Mk., zu 5-6 %
 Zinsen sofort gesucht. Off. unt. M. 1. 11. 1 an den Tagbl.-Verlag.
 1000 Mk. werden von einem jg. freibl. Kaufmann, zur
 Erweiterung seines Geschäftes, gegen hohe Zinsen
 und zweimalige Rückzahlung am ein Jahr zu leihen gesucht. Gef.
 Offerten unter G. Z. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8-12,000 Mk. gute Nachhypothek
 ver. sofort oder 1. Februar zu 5-6 % Zinsen gesucht. Offerten unter
 G. & S. 33 an den Tagbl.-Verlag.

150,000 Mk. 1. Lage, 78,000 Mk., 56,000 Mk., 50,000 Mk.,
 45,000 Mk., 40,000 Mk., 4 1/2 % geg. 1. Hypoth., 48,000 Mk.,
 33,000 Mk., 15,000 Mk., 7500 Mk., 4000 Mk. 5 % geg. 2. Hypoth.
 gesucht. Näh. kostenfrei durch Lud. Winkler, Taunusstraße 27.
 28,000 Mk. erie Hypothek, unter der Hälfte der Lage, auf gleich oder
 später zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 819

Ausverkauf des gesammten Lagers.

Durch die vortheilhafte Uebernahme des
Damen-Mäntelgeschäfts von E. Weissgerber
bin ich in der Lage, billiger wie jede Concurrrenz
zu verkaufen und gebe ich alle Waaren

bedeutend unter Facturenwerth ab.

Aeltere Sachen zu Auktionspreisen!

Die neu assortirten Serien zu den enorm
billigen Preisen von

Zum Frühjahr wird das Geschäft unter der Firma: Meyer-Schling weitergeführt.	Mk. 5.00	für jedes Stück	Serie I	Das Geschäft ist bis auf Wei- teres auch Son- tags Nachmittags geöffnet.
	Mk. 7.50	" " "	Serie II	
	Mk. 10.00	" " "	Serie III	

enthalten:

Staub-, Regen- u. Winter-Mäntel,
Räder, Jaquetts, Capes und Umhänge,
die einen reellen Werth von 20—80 Mk. haben.
Kinder-Confection, um damit zu räumen, zu jedem Preis.

**Die Netto-Ausverkaufspreise sind deutlich mit
rothen Zahlen auf den Etiquettes vermerkt.**

Grosse
Burgstrasse 5.

Robert Meyer,

Grosse
Burgstrasse 5.

Firma: E. Weissgerber.

131

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 9. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 32 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Burschreiber und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Januar 1892, Mittags 12 Uhr, werden im Handlokale Dohmeimerstraße 11/13 hieselbst:

1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Seegras, Keil u. s. w., 1 Unterbett, 1 Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 1 Waschtisch, 1 Consolschränken, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Blumenständer, 1 Schüsselbank mit Aufsatz, 2 rothe Bettdecken u. A. m.

Hauptsächlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

343

Wiesbaden, den 8. Januar 1892.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Haupt-General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Bericht über das Weihnachtsfest.
3. Geburtstag Sr. Majestät betreffend
4. Festlichkeiten des laufenden Jahres.
5. Wahl der Delegirten zum Abgeordnetentage des Nassauischen Krieger-Verbandes.
6. Bericht des Bibliothekars.

Fortsetzung morgen Sonntag,
Nachmittags 2 1/2 Uhr.

429

Der Vorstand.

Empfehle Butter

zum Einkochen

per Pfd. 90 Pf.

Rathgeber,

Neugasse 14.

818

Restauration Krohmann,

2. Narstraße 2.

Heute Samstag, morgen Sonntag:
Metzelsuppe.

Inventur-Ausverkauf.

Um nach beendeter Inventur mit einzelnen Sachen vollständig zu räumen, werden solche bis zum 1. Februar unter Fabrikpreisen ausverkauft

Es befinden sich darunter eine Parthie:

Einzelne Damen-Tag- und Nachthemden,
Damen-Hosen, Kinder-Hemden und -Hosen,
Herren-Tag- und Nachthemden,
Weiße und farbige Unter-Röcke,
Handtücher, Tischtücher und Servietten,
Leinen, Madapolams und Cretonnes,
Stoffe für Damen-Mäntel,
Cricot-Taillen und -Blusen.

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen Preisen.

815

A. Maass,

4. Große Burgstraße 4.

Ochsenchwanzsuppe

heute Abend von 6 Uhr ab.



Weinstube J. Sinss,

Friedrichstraße 43.



Zur Römerburg,

39. Römerberg 39.

Heute Abend: Metzelsuppe.



Karl Wolf.



Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe,

wozu höflichst einladet

Wilh. Falk, Kellerstraße 3.



Entschwefelte Patent-Heiz-Coke,

besonders geeignet für Centralheizungen, Füllöfen (irische und Meidinger'sche), empfehle waggon- und fuhrweise.

Ferner empfehle Gascote aus der hies. Gasanstalt in drei Korngrößen zu gleichen Preisen wie das Gaswerk.

782

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung,

Ellenbogengasse 17.

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Sarg-Magazin

Schachtstraße 8 u. 22
liefert alle Arten Holz- und Metall-Särge nebst Ausstattung
derselben zu billigen Preisen.

Wilh. Leimer, Schreiner.

Familien-Nachrichten

Heute verschied sanft nach längerem Leiden
meine innigstgeliebte Mutter, Frau

Josefa Hegenbarth, Wwe.,
geb. Ringelhan.

Wiesbaden, den 7. Januar 1892.

Die trauernde Tochter:

Marie Geißler,
geb. Hegenbarth.

Die Beerdigung findet von **Neue**
Colonnade 14 Sonntag, den 10. Januar,
10 Uhr Vormittags, statt.

821

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten,
unsern lieben Vater,

Adam Enk,

in seinem 57. Jahre zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag Morgen 11 Uhr vom
Leichenhause aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 8. Januar 1892.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme an dem Verluste unserer
geliebten Mutter,

Frau Catharine Otto, Wwe.,

geb. Bott,

jagen im Namen der Hinterbliebenen
den herzlichsten Dank

Fr. Chr. Otto,
Adolph Otto.

824

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wurde unser lieber Vater,

Herr Christian Niederhaeuser,

Kammerdiener Sr. K. H. des Großherzogs von Luxemburg,

von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Wiesbaden, den 7. Januar 1892.

Im Namen der Familie:

Dr. Emil Niederhaeuser.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. Januar, Nachmittags 4 Uhr,
von der Leichenhalle des **Biebricher** Kirchhofes aus statt.

Nur 20 Pf.

Sensationell!



Hochinteressante Werke:

Physiologie der Liebe (323 S.) 3 Mk.
 Geschichte u. Mythen der Liebe 3 Mk.
 Mythen der Liebe 3 Mk.
 Strategie der Liebe 3 Mk.
 Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.
 Ueber die platonische Liebe 60 Pf.
 Ueber die platonische Liebe 60 Pf.
 Ueber die platonische Liebe 60 Pf.
 Ueber die platonische Liebe 60 Pf.

Bernburger Bureau

Heute wird ein junges Pferd
in Qualität ausgehauen. Hochfleisch
 mit Knochen 20 Pf., Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf., Sackfleisch
 40 Pf. per Pfd. empfiehlt

M. Drese, 6. Hochstraße 6.

Frische Egm. Schellfische

per Pfd. 30 Pf. 827
 Chr. Reiper, Webergasse 34.

Verschiedenes

Agent

gesucht für Packpapier.

S. Jourdan, Mainz.

Zwei halbe Sperrfische abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 823

Atlas-Domino, Atlas-Glässer

822

zu verkaufen Gr. Burgstraße 7, 1 Tr. links.

Eine perfekte Weißstickerin wünscht noch einige Kunden in und außer
 der Stadt. Näh. Kirchgasse 18, Seitenbau 2. Etage links.

Perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer der
 Stadt. Quersstraße 1, Eckladen.

Kaufgesuche

Eckerspiegel gesucht. Mellinger, Langgasse 31

Verkäufe

Eine fast neue 4-schubl. Kuch.-Kommode 22 Mk.,
 1 Küchenschrank mit Glasauszug 16 Mk., 1 gut erh.
 Bett, bestehend in Bettstelle, Strohsack, 3-theilige Seegrasmatratze und
 Matratze für 22 Mk., 1 Wascheconsle, fast neu, 20 Mk., 1 Barbierstisch
 mit Tritt, fast neu, 12 Mk., 1 Regulator, fast neu, mit Schlagwerk,
 10 Mk., 1 kleines Schränkchen 6 Mk., 1 Firmenschild 2 Mk., 1 schöner
 Schreibtisch 9 Mk., Küchenschild 3 Mk., 1 neue Kuchhaarmatratze
 10 Mk., Bilder, 8 Kuchschlachten Tische, Küchensachen Verhältnisse
 daher sofort zu verkaufen

Nichelsberg 20, Hinterhaus 1 St.

Karlstraße 42, 2. zu verkaufen ein Plüsch-Divan mit Bett-
 vorrichtung, ebenf. mit 4 dazu passenden Stühlen. 817

Neue feine Kameltaschen-Divans, Bancet-Divan mit h. Rücken und
 Maquetbezug billig Friedrichstraße 23, 1 St.

Pachtgesuche

Einem tüchtigen cautionsfähigen Restaurateur wird eine
 nachweislich rentable Wein- oder Bierwirtschaft alsbald zu
 pachten gesucht.
 Offerten unter N. J. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Verloren ein goldenes Kneifer von Elisabethen bis in
 die Herdstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben
 Elisabethenstraße 10, 2. St.

Gefunden ein schw. langhaariger Duff verloren. Abzugeben gegen
 Belohnung Herengartenstraße 14, 2.

Ein junger schwarzer Spitz entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung
 Herdstraße 15a, Bari. 24179

Miethgesuche

Ein älterer Herr sucht auf 1. April zwei unmob.
 lichte Zimmer mit Anschluß an
 die Familie. Offerten N. N. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung v. 4-5 Zim. und Balc. in gef. Lage, bis
 ca. 1000 Mk. per 1. April für ruhige Familie gesucht. 765

Otto Engel, Zimmob.-Agent., Friedrichstraße 26.

Wohnung von 7-8 Zimmern und Zubeh. per jetzt oder
 1. April bis zu 3000 Mk., Hochparterre od. 1. Stod,
 für ruh. Familie gef. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 764

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Eine Wirtschaft an einen cautionsfähigen Wirth auf 1. April zu ver-
 mieten. Näh. Dogheimerstraße 12, Bari. 81

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh.
 daselbst im Laden. 22880

In meinem im Bau begriffenen Hause Kirch-
gasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, ist der eine
Laden mit Entresol und Souterrain per 1. April
1892 zu vermieten. 15328

L. D. Jung, Langgasse 9.

Wein Laden Webergasse 7,

allerbeste Geschäftslage, ist sof. od. 3. 1. April zu verm. 24023

A. Fahrenfeld, Webergasse 7.

Laden u. Wohn. f. 800 Mk. z. um. Nerostr. b. Hühn, Dogheimerstr. 30a.

Grosse helle Werkstätte, für Buchdrucker etc. geeignet, 10
 Meter lang, 6 Meter breit, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
 Näheres Mühlgasse 9. 509

Ein großer Lagerraum per sofort oder später zu vermieten. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 23029

Wohnungen.

Adlerstraße 53 Dachwohnung, 5th., 2 Zimmer, Küche und Keller auf
 1. April zu vermieten. 563

Albrechtstraße 11, Vorderb., ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst
 Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 521

Augustastrasse 13 (Neubau) hochelegante, mit
 allem Comfort der Neuzeit
 eingerichtete Wohnungen von 7 und 8 Zimmern, nebst
 reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
 Augustastrasse 11, 2 St. 655

Pambachtal 2 ein freundl. Logis, 2 Zimmer und Küche, an ruhige
 Leute auf 1. April er. zu vermieten. 504

Dogheimerstraße 15

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und einer großen Werk-
 stätte, per 1. April zu vermieten. 810

Friedrichstraße 10 ist ein Logis im Mittelbau, bestehend aus 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör, mit Vertheilung, auf 1. April zu vermieten. 527

Herengartenstraße 9 ist die Vorderwohnung von 3 Zimmern, Küche,
 2 Kammern u. f. w. auf 1. April 1892 zu verm. Näh. Hth. 24069

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und f.
 Garten sofort oder später zu vermieten. 21926

Marktstraße 12 geräumiges Logis von 4 Zimmern und Zubehör
 für 800 Mk. Näheres Neubauerstraße 4.

Schillerplatz 2 ist eine Wohnung i. Seitenbau, 3 Zimmer,
 Küche und Zubehör, auf Wunsch m. Werk-
 stätte, Bari. zu vermieten. Näh. Vorderb. 2 St. 813

Schützenhofstraße 9 sind zwei Wohnungen, Parterre und 1. Etage,
 von je 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
 Schützenhofstraße 11, im Landbureau. 429

Sonnenbergstraße 11 (Röhlstraße), zunächst dem Kurhause,
 herrschaftliche Wohnung, 12 Zimmer und reichliches Zubehör.
 Wiedervermietung ausgeschlossen. Einziehen von 9-11 Vorm. 790

Waldstraße 8 eine freundliche und gesunde Wohnung v. 3 Zimmern
 mit Zubehör zu vermieten. 825

Wilhelmsplatz 9 ist die elegante 2. und 3. Etage
 mit je 7 Zimmern, Bad etc. per 1. April
 zu vermieten. Näh. kostenfrei durch

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18. 824

Wörthstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung zu vermieten.

Wohnungen.

In meinem Landhaus **Langstraße 13** ist eine Wohnung von 7 Zimmern
 und eine Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder
 zum 1. April zu verm. Näh. Taunusstraße 32, im Möbelladen. 806

Wellrigstraße 30 eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu verm.
Näh. Seitenbau 1 Tr. 795

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung, 5 Z., einger. Küche, z. verm. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 24077
Möbl. Vel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zu-
behör, zu verm. Elisabethen- 17898
straße 8.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möbliert,
an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Mansarde. 23540
Albrechtstraße 32 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 24151
Bleichstraße 3, Vel-Et., möbl. Zimmer zum 1. Jan. zu verm. 23923
Bleichstraße 39, 2 St. r., ein möbl. Zimmer (12 Mk.) zu vermieten.
Dohheimerstraße 26, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079
Elisabethenstraße 19, Vel-Etage, möblierte Zimmer, Pension.
Grabenstraße 12, 2 St., ist ein sch. möbl. Zimmer auf den 15. zu vm.
Helmundstraße 21 ein großes bequemes und schön
möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 19415
Helmundstraße 43, 2 r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 98
Helmundstr. 52 freundl. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu vm. 20464
Hermannstraße 7, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24042
Hermannstraße 12, 2, möbl. Zimmer mit Pension (45 Mk.) zu verm.
2 St., ein freundlich möbl. Zimmer an
Hermannstraße 26, einen od. zwei Herren zu vermieten. 497
Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem
Eingang sofort zu vermieten. 21500
Kirchgasse 29, Stb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 24128
Kirchgasse 32, Frontsp., g. möbliertes Zimmer zu vermieten. 22210
Kirchgasse 40, 1. Et., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu
vermieten. Zu erfragen 2 St. 23685
Lehrstraße 33, 2, möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Marktstraße 13, Seitenbau 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Eingang Marktstraße. 465
Nerostraße 39 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 22676
Nicolasstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension auf gleich zu vermieten. 22340
Römerberg 21, 2 r., ein schön möbliertes Zimmer mit Kost billigt
zu vermieten. 22725

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 22751
Walramstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 21610
Walramstraße 20, 2. Et., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 23132
Walramstr. 31, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127
Wörthstraße 7, 1. Etage, zwischen Rheinstraße und Dohheimerstraße,
ein möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten.
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu
vermieten Geisbergstraße 24. 16306
Zwei f. möbl. Zimmer pr. 1. Jan. zu verm. Dohheimerstr. 14, Vel-Et. 23591
Zwei möbl. Zimmer auf Januar zu vermieten Schwalbacher-
straße 30, 2, Alleeseite. 22695
Ein einfaches möbl. Zimmer an ein solides Mädchen billig zu ver-
mieten Geisbergstraße 9, bei J. Kern. 176
Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu verm. Goldgasse 18, 2. St. 24172
Ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. Nauergasse 8, 1 l. 801
Möbl. Zimmer zu verm. Weiskarengelch. Michaelsberg 18, B. 24099
Möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 21, 4.
Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Moritz-
straße 32, Hinterh. 1 St. l. 526
Ein schönes freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren
gemeinschaftlich zu vermieten Neugasse 1, im 2. St. 23629
Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Röderstraße 5, 1 St. 23861
Ein Vorderzimmer, möbliert, mit Frühstück u. Bed. 20 Mk.
pro Monat, zu haben Schulberg 15, 1. Et., Gartenhaus.
Möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Part. 24043
Großes zweifelhaftriges fein möbliertes Zimmer preiswürdig zu
vermieten. Angenehmes Wohnen, ev. Familienanschluss.
Walramstraße 12, 2. Etage Vorderh.
Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 21727
Ein möbl. Zimmer auf gleich od. 1. Januar billig
zu vermieten Webergasse 50, Frontsp. 24162
Schön möbl. Zimmer mit Pension b. zu verm. Wellrigstr. 22, 2. 24146
Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Wellrigstraße 28, 2. Etage. 23632
Bleichstraße 3, 1 St., Mansarde mit 2 Betten zu verm. 798
Nehrgasse 6 Mansarde mit Bett zu vermieten. 826
Etingasse 35 eine möblierte Dachstube zu vermieten. 21957
Taunusstraße 21, Stb. 2 r., m. Manf. an anst. Frau o. Mädch. z. v.
Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Friedrichstr. 37, Stb. 1 St. 489
Selenenstraße 7, Wdh. 2, erh. anständige junge Leute Kost und Logis.
Anst. Arbeiter erhalten Kost und Logis Selenenstraße 15, Wdh. Part. 98
Anst. Leute erhalten Kost und Logis Helmundstraße 48, 2 r. 331
Hermannstraße 6 können junge Leute Kost und Logis erhalten.
Näh. im Laden. 448
Ein junger Mann erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 756
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. gut. Logis Schwalbacher-
straße 51, Baderladen. 756
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Stein-
gasse 3, 1 r. 753

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, Stb. 2 St.
Arbeiter kann schönes Logis erhalten Wellrigstraße 37, B. 1. St. r. 239

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein schön. ger. Balkon-Zimmer event. mit Nebenzimmer p. sofort od.
später zu vermieten. Näh. bei
Schindling, Michaelsberg 23, Ede.
Eine schöne Mansarde zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52.

Remisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Stallung für 12 Pferde und Remisen zc., mit oder ohne Wohn-
raum 1. April Wellstraße 18 zu vermieten. Näh. Renbaurstraße 4.
Stallung und Remise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 21270
Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24128

Fremden-Pension

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne
Zimmer mit Pension zu vm. 2011

Pension Villa Louise,
Parkstr. 2, am Kurhause.
Bäder im Hause.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am
Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des
Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg.,
7 Uhr ab ausserdem unentgeltliche Einsendungen.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für ein stilles Haus eine
Gesellschafterin und Stütze der Haus-
frau. Hauptbedingungen sind: gute
Empfehlungen aus ähnlichen Stel-
lungen, heiteres Temperament, ge-
diegene wissenschaftliche und musika-
lische Bildung.

Offerten erbitte postlagernd Mainz unter Chiffre B. L. 11.

Eine tüchtige Friseurin sofort gesucht. Näh. Möhringstraße 2, Part.
Monatsfrau gesucht Karlstraße 21, 1.
Monatsfrau für gleich gesucht Nauergasse 13, Part.
Ein Monatsmädchen findet sofort Beschäftigung Zahnstraße 3.
Monatsfrau oder -Mädchen gesucht. Zu erfragen Römerberg 16, B.
Ein reinliches anständiges Monatsmädchen gef. Frankenstraße 24, 1.
Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 71.
Auf sofort eine ordentliche Monatsfrau gesucht Kirchgasse 49, Part.
Ein Mädchen f. tagsüber gef., welches zu Hause schläft, Grabenstr. 11.
Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht Grabenstraße 34.
Gesucht sofort ein schulfreies Mädchen aus guter Familie tagsüber
guten Lohn Zahnstraße 21, 3 r.
Eine Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Kapellenstraße 24 a.
Gesucht eine bürgerl. Köchin, eine Ladnerin in Schweine-Metzgerei, drei
Mädchen, zwei Landmädchen, eine Kellnerin d. Eichhorn, Herrnmädchen.
Gesucht eine perf. feine Herrschafts-Köchin
zu einem einzelnen Herrn nach auswärts, nur prima
Zeugnisse. Wenden Rheinstraße 9 bei Frau Fichte.
9 bis 12 Uhr täglich.

**Eine perfecte herrschaftl. Köchin
mit sehr guten Zeugnissen gef.
Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Köchinnen und Kammerjungfern sucht
Bureau Radestock, Mainz.
Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, mehr. fein bürgerliche
Köchinnen, mehrere Herrschaftskammermädchen, eine fran-
zösische Köchin für 4-jähr. Kind, eine fein bürgerliche Köchin nach
Frankfurt, mehrere Alleinmädchen und eine Köchin nach
Holland. Bureau Germania, Saffnergasse 5.

Raffelöschin, fein bürgerl. Köchinnen, Mädchen allein, w. kochen können, ein gefestetes Kinder mädchen, tüchtige Haus- und Küchenmädchen sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.
Ein gewandtes zuverlässiges **Hausmädchen** findet zum 15. Jan. gegen guten Lohn Stelle **Tannusstrasse 18. Part.** 482
Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht. 24227

Restaurant Beau-Site (Merobal).
Gesucht auf den 15. d. M. für eine kleine Haushaltung, ein reinliches Mädchen, welches derselb. auch vorstehen kann. Näh. im Tagbl.-Verl. 546
Tüchtiges zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Philippsb.-bergstrasse 19. Part.**

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Stiftstrasse 1.**
Ein Mädchen wird auf sofort **Sartingstrasse 4** gesucht. 556
Gesucht ein reinliches Mädchen für gut bürgerlich zu kochen und Hausarbeit im Privathause **Grathstrasse 5.**

Gesucht Zimmermädchen mit guten Zeugnissen.
Blewitt, Franz-Abtstrasse 6.
Eine Dame sucht ein Mädchen, welches die einfache Küche versteht und alle Hausarbeit zu verrichten hat. Gute Zeugnisse werden gefordert. **Adelheidstrasse 43, 1 St.**

Ein älteres Mädchen oder kinderlose Wittwe für Küchen- und Hausarbeit in stillen Haushalt zum 15. d. M. gesucht **Albrechtstrasse 15, 1.**

Mädchen, tüchtiges, gut empf., gesucht **Emserstrasse 31.** 656
Ein zuverlässiges erfahrenes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht **Rheinstrasse 95, Part.** 684

Ein tüchtiges, im **Kochen** und in **Hausarbeit** erfahr. evangelisches Mädchen in die Nähe Wiesbadens gesucht. Dauernde Stellung. Näheres **Sedanstrasse 5, 1 links.** 755
Ein williges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Schulgasse 11.**

Tüchtiges israel. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 668

Gesucht eine Anzahl **Mädchen** und **Hausmädchen** in schöne Stellen. **Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Ein einfaches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerl. kochen kann, gesucht **Nicholsberg 32, Colonialwaarenhandlung.**

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für allein. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Adolphsallee 39, 2.** 794

Gesucht sofort ein erstes **Hotelzimmermädchen** und eine **Beizkochen** in ein **Hotel** ersten Ranges ins Rheingau.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht **Adolphsallee 27, 2 Tr.** 814

Gesucht zum 15. April nach ausw. zwei perfecte **Hotelzimmermädchen** u. eine perfecte **Soletöschin**.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein reinliches tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Dohsheimstrasse 46, 1 Tr.** Dienstbuch mitbringen.

Dr. Mädchen gegen hohen Lohn in H. Familie gef. **Friedrichstrasse 25, 3.**
Gesucht drei **Herrschafszimmermädchen** und zwei **Soletzimmermädchen**. **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**

Gesucht ein tücht. **Zimmermädchen** (25 M.) u. eine perf. **Herrschafstöschin** (40 M.). Näh. **Bureau Germania, Säfnergasse 5.**

Ein ord. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht **Nerostrasse 35, 1 Tr. 1.**
Ein **kathol.** solides und gewandtes Mädchen vom Lande in guten Dienst gef. Näh. **Röderstrasse 37, 3.** 808

Ein Mädchen, in der bürgerlichen Küche und aller Hausarbeit bewandert, sofort gesucht. Näh. **Nähringstrasse 2, Part.**

Gesucht stets **Herrschafstpersonal** jeder Branche für hier und außerhalb.
Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kindergärtnerin empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.
Eine franz. **Bonnie**, eine **Kammerjungfer**, mehrere **Kinderfräulein** und **sprachkundige Erzieherin** empfiehlt
Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Fremden-Verzeichniss vom 8. Januar 1892.

Adler.	Englischer Hof.	Grüner Wald.	Tannus-Hotel.	Weisses Ross.
Basse, Kfm. Leipzig	de Fayrat, m. Fr. Paris	Cohn, Kfm. Köln	von Landvüst, Rent Berlin	Delahaye Fr. m. 2 T Chicago
Hacklaender. Wermelsk.	Einhorn.	Königsdörfer, Kfm. Leipzig	von Hauteville, Offiz Berlin	Berkefeld. Hamburg
Dierichs, m. Sohn. Barmen	Fischer, 2 Hrn. München	Bär, Kfm., m. T. Bergzabern	Mayer, Fabrikbs. Köln	Decker. Tübingen
Hecht. Ludwigshafen	Faith, Kfm. Crefeld	Junker, Kfm. Köln	Schäpper, Prof. Bonn	Hotel Vogel.
Weichmann, Kfm. Berlin	Muhr, Kfm. Mannheim	Diezmann, Kfm. Hoy	Jung, Frbkbs. m. Fr. Kirchen	Kies, Kfm. Frankfurt
Zwei Bücke.	Hirsch, Kfm. Schwalbach	Schmidt. Diez	Sproesser, Rent. Frankfurt	Hotel Weiss.
Beckin, Frl. Boston	Strauss, Kfm. Mannheim	Passavant. Michelbacherh.	Kraus, Dr. med. Frankfurt	Wagner, Kfm. Mannheim
Central-Hotel.	Ebecke. Frankfurt	Haas. Dillenburg	Pfeifer, m. Fr. Breslau	Plauder, m. Fr. London
v. Lettow-Vorbeck. Thorn	Müller, Fabrikb.	Meyer, Kfm. Köln	Pfälzer Hof.	In Privathäusern.
Klosterfeld. Hptm. Zabern	Zum Erbprinz.	Hotel Kaiserbad.	Heftrich, Homburg	Tannusstrasse 49.
Deutsches Reich.	Kühnemann Hersfeld	v. Thielau, 2 Frl. Schlesien	Glocke, Kfm. Frankfurt	Hamilton Bond, Fr. London
Deutz, Dr. med. Frankfurt	Knauer, Frl. Frankfurt	Herrmann. Schloss Wilhelms	Schützenhof.	Bond, Frl. London
Polaks, Kfm. Biebrich	Meyer, Kfm.	Frhr. v. Krane. Darmstadt	Weisser Schwan.	Wilhelmstrasse 22.
Müller, Kfm. Potsdam	Goldene Kette.	Nassauer Hof.	Glatz, Dr. med. Genf	von Lade. Geisenheim
Feldheim, Kfm. Frankfurt	Esser, Kfm. m. Fr. Godesberg	Schleicher. Düsseldorf	Kropp. Dakata	Cadenbach, Frl. Geisenheim
	Haller, Rent. Friesdorf			Lade, m. 2 Schwest.

Perfekte Beizzeug-Mäherin, im Feinköpfen und Ausbessern sehr gewandt, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 797
Für ein **Lehrmädchen** wird eine Lehrstelle bei einer perfecten **Beizzeugmählerin** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 667

Eine anst. ganz alleinstehende Wittve, sehr gut empfohlen, wünscht leichte Monatsstelle. Näh. **Dranienstrasse 12, 3 St.**

Eine alleinstehende gebildete unabhängige Dame, 36 Jahre, kath., sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder als Pflegerin einer älteren Dame in kath. Hause. Dieselbe war 4 1/2 Jahr Haushälterin in Holland, 4 Jahre Pflegerin bei einer Dame in Münster, W. Gute Zeugnissen stehen zu Diensten. Gest. Off. unt. H. H. 162 an den Tagbl.-Verl.

Arbeit zum Waschen und Putzen gesucht **Frankenstrasse 2, 2. St.**
Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen. Näh. **Mauergasse 9, im Laden.**

G. j. Frau w. Monatshefte für Mittags. Näh. **Walramstrasse 19.**
Empf. tücht. Haushälterin, Kinderfräulein u. Sprachkenntn., fein bürgerl. Köchin, Haus- und Zimmermädchen u. prima Zeugn.

Deutscher Arbeitsmarkt, Säfnergasse 19.
Eine fein bürgerl. Köchin, sowie ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, suchen Stelle durch **Müller's Bureau**, Webergasse 13.

Perf. Herrschafstöschin, Haushälterin empf. Bür. Germania.
Eine perfecte Köchin sucht Stelle sofort. Näh. **Mainzerstrasse 2.**

Ein Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. **Wellstrasse 14, 5th. Dachl.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft als Mädchen allein oder auch als Hausmädchen. Näh. **Victoriastasse 4.**

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in einem feineren Hause. Näh. zu erf. den 13. Januar im **Paulinen-Stift.**
Wiesbaden, D. Lohmann.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht zum 15. Januar Stelle. Näh. zu erfragen **Platterstrasse 30, Part.**

Ein gef. Mädchen mit gut. Zeugn., in Küche und Haushaltung durchaus erfahren, sucht zur selbstständigen Führung Stellung. Näh. **Paulinenstift.**

L. Alteinmädch., 5-jähr. Zeugn., e. B. Germania, Säfnerg. 5.
Empf. e. Zimmermädch., e. perf. Köchin. **A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.**
Best. **Kindermädchen**, gesucht, welches auch näht (gut empföhl.), empfiehlt **Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Schreiner gesucht. **Gebr. Neugebauer.**
Ein erfahrener **Lackirer-Gehülfe** gesucht **Rheinstrasse 95.** 802
Gesucht ein **Hotelkellner** (unverh.). **Bureau Germania.**

Gef. ein **Herrschafstdiener** (unverh.). **B. Germania, Säfnerg. 5.**
In ein größeres Badhaus ein Ehepaar zur Bedienung der Bäder gesucht. Adresse, Lebenslauf etc. in den Tagbl.-Verlag unter E. H. 159 niederzuliegen. 547

Ein braver Junge kann die **Buchbinderei** erlernen.
Joseph Link, Buchbinderei und Cartonnagegeschäft.

Ein kräftiger **Bursche**, der fahren kann, gesucht **Frankenstrasse 15.**
Ein **Knecht** sofort gesucht **Helenenstrasse 18.** 820
Ein ordentlicher **Knecht** gesucht bei **Wolf Ackermann** in Biersfeld.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger ausländischer Mann wünscht gerne Stellung auf einem **Bureau als Schreiber.**

Offerten unter L. D. 5 an den Tagbl.-Verlag.
Ein durchaus erfahr. verheirath. herrschaflicher **Diener**, mit langj. vorz. Zeugnissen aus hob. Häusern, i. Stellung. Würde auch eine dauernde Vertrauensstellung annehmen. Caution kann gestellt werden. Näh. im Tagbl.-Verlag od. gest. Off. unt. „Diener“ an den Tagbl.-Verl. 678

Junger kräftiger **Bursche** sucht Beschäftigung. **Schwalbacherstr. 29, 5. P.**
Ein junger Mann sucht Stellung als **Diener**. Näh. **Marktplatz 3, Part.**

Ein junger **Bursche** sucht Stelle. Näh. **Webergasse 42, 2 St. links.**
Tüchtiger **Schweizer** sucht Stelle. **Müller's Bureau, Webergasse 13.**

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Familie Knippe.

(26. Forts.)

Roman von Karl Strecker.

Da — Meister Knippe drehte mit Energie den Schlüssel herum — da plötzlich ein schwacher, klappernder Ton von der Wand her und „kuckuk, kuckuk, kuckuk“ erklang es mit unheilvoller Energie zwölfmal hintereinander aus dem Schnabel des plötzlich aufgetretenen kleinen Schwerenöthers.

Im Publikum war man allgemein überrascht, den alten bekannten Zugvogel, der im Frühjahr über unser Lebensalter so merkwürdig gut orientiert ist und welcher der Grasmücke seine Eier so warm ans Herz zu legen pflegt, hier plötzlich als mitwirkenden Dilettanten wiederzufinden; aber noch überraschter war Else von Nothefeld, die auf derartige Eingriffe in ihren Monolog keineswegs gefaßt gewesen. Sie mußte nun die denkwürdigen Worte sprechen: „jeder Schlag der Glode trifft mein Herz“ — sie konnte doch unmöglich den Kuckuk ganz unberücksichtigt lassen, ebensowenig aber konnte sie sagen: „jeder Ruf des Kuckuks trifft mein Herz“. Was thun? Einen Augenblick stockte sie, dunkelroth erglühend, dann aber sagte sie muthig die Worte, so wie der Dichter für gut befunden. In demselben Augenblick trat auch der geliebte Gerhard auf. Die Verlegenheit Hannchens machte ihn auch etwas kopfscheu, so daß das erste Viertel der Liebes-scene nicht ganz ohne Verwirrung sich abwickelte. Doch bald fanden sich die Beiden in die ihnen so natürliche Rolle hinein. Die Scene wurde der Glanzpunkt des Abends und der Applaus war ein wahrhaft großartiger.

Der Eindruck wurde freilich dadurch etwas verwischt, daß der Kammerdiener auch heute nicht verabsäumte, auf ein falsches Stichwort hin zu erscheinen und infolge dessen mehrere Minuten dazu verwannte, die Tischbede zurechtzuschieben. Zur Belohnung dafür wurde seine tiefgehende Neigung zur Kammergoße nach dem Willen des Dichters und zur Befriedigung des Publikums mit Erfolg getränkt. Nur noch wenige Scenen mußte er sich gedulden, um die Kalauerjahressammlung des Dichters bis auf den Rest über das Publikum sich ergießen zu lassen. Dann sank er gerührt in die Arme der Zofe. Agnes und Gerhard zeigten sich noch einmal Arm in Arm, der Vorhang wurde von Krönungs kräftiger Faust zu Fall gebracht und Alles war zu Ende.

Die Spieler hatten ihr Möglichstes gethan; dennoch war keiner unter ihnen, der nicht gewünscht hätte, die eine oder andere Scene anders gespielt zu haben, alle hatten Momente der Befangenheit und Verwirrung aufzuweisen, selbst Hannchen und Gustav, die den größten Triumph davongetragen, waren zu Anfang der Liebes-scene in ziemlicher Verlegenheit gewesen. — Der Einzige, der in seinem Auftreten völlige Festigkeit und Ruhe gezeigt, der seine Rolle gleichmäßig und ohne Stoden gesprochen, war der Kuckuk gewesen. —

Gleichwohl war der Erfolg, den Meister Knippe mit der Aufführung errungen hatte, ein großer. Nicht nur, daß durch sie die Vereinigung zweier Liebender angebahnt worden war, nicht nur, daß Meister Knippe gezeigt hatte, was Jung-Langbergen auf dem Gebiet der Kunst zu leisten vermag — auch der pekuniäre Erfolg befriedigte „voll und ganz“, wie es im modernen Zeitungsstil heißt. Also nicht nur das Verdienst, sondern auch der Verdienst war ein großer und Frau Gerichtsräthin Zängel schwebte geschwellt von den kühnsten Träumen einer umfangreichen Kinderbescheerung dem heimathlichen Herde zu, während ihr Gatte, welcher seine Füße in warmen Gummigalosen verwahrt, dem Rheumatismus durch einen Pelz gewehrt und sein Genie durch eine warme Mütze sowie einen gewaltigen Wollshawl vor dem Frieren geschützt hatte, profaisch und ohne Träumen neberherstapfte.

Auch der Syndikus geleitete die Fee seines Hauses, Schwester Emma, in das Heim, welches nur sechs Häuser vom Concerthaus

entfernt lag. Es war ihm nicht vergönnt gewesen, die schmerz-hafte Trockenheit seiner Respirationorgane durch einen Trunk zu erfrischen, er verabschiedete sich daher bald von Schwester Emma, indem er einen Gutenachtkuß auf ihren spizen Backenknochen hauchte, und während jene, die schwarzen Augenbrauen finster über der sichelförmigen Nase zusammengezogen, ihre jungfräulichen Glieder (die sehr dürr waren) in ein Nachtwand hüllte, schied der wie ein Korse nach Rade, in diesem Fall nach Nürnberger Bier Dürstende, aus der Haushalt und kehrte nach dem Concerthaus — denn die Stammkneipe lag für die späte Stunde zu weit — zurück.

Er fand in dem an den Saal stoßenden Zimmern eine Anzahl ehrfamer Bürger um einen großen ovalen Tisch versammelt, um mit Meister Knippe ihm zu Ehren ein Glas Bier zu trinken. Es waren durchweg ältere Männer in schwarzen Röcken, deren lange und schweren Schöße ein jeder vor dem Niedersetzen soweit auseinander genommen hatte, daß hinten ein Chemiseband als Zeichen der Feierlichkeit sichtbar wurde. Der Durchschnitt trug graue Backenbärte, rauchte stark und sprach bedächtig.

Friedlich saßen hier auch der Hornbrechler Schievelbein und der Tischler Döppe nebeneinander. Ihre Ausöhnung war ein unsterbliches Verdienst des Seltermeisters Zabel, welcher sich für seinen Freund Schievelbein aufgeopfert und den Frieden herbeigeführt hatte. Zabel und Schievelbein waren in ganz Langbergen als innige Freunde bekannt. Alljährlich zum Weihnachtsfest pflegten sie neue Bande ihrer Neigung durch sinnige Angebinde zu knüpfen. Zabel verehrte Meister Schievelbein ein neues Sell und Meister Schievelbein beschaffte der gebornen Bod ein schönes Horn, ihr so zugleich den Gegenstand anbeutend, in welchen sie ihren Zabel das Jahr über täglich zu jagen pflegte.

Heute hatte diese tief sinnige Freundschaft — von welcher die Geschichtsbücher späterer Jahrhunderte einst vielleicht melden werden, die Personen des Zabel und Schievelbein gleich den unsterblichen Lichtgestalten eines Rastor und Pollur, eines Dross und Phylades verkündend — heute hatte diese Freundschaft das Gute gestiftet, daß durch sie die Ausöhnung zwischen Döppe und Schievelbein herbeigeführt worden war. Beide hielten den neu geschlossenen Bund der Versöhnung für so stark, daß sie sich sogar auf das Gebiet der Politik — den großen Brutosen von Zant und Hah — begeben hatten und mit bald hochgezogenen, bald gerungelten Augenbrauen die Politik Bismarcks einer eingehenden Kritik unterzogen. Sie waren nämlich schon beim dritten Glas. Hoffen wir trotzdem, daß sie gnädig mit diesem Staatsmann umgehen, der Döppe und der Schievelbein.

Als der Syndikus eingetreten, hatte man ihn achtungsvoll durch Erheben der Rodschöße sammt den Chemisebändern bis an den Rand der Stuhllehnen begrüßt, ein jüngeres Mitglied der Tafelrunde holte einen Stuhl herbei und stellte ihn, während der Begrüßte den ersten Durst stüchtig am Buffet zu bekämpfen suchte, neben den ältesten der Anwesenden, Schuhmachermeister Pentun, welcher, gleich Knippe und dem heute nicht anwesenden Schürmann, die Würde eines Stadtverordneten bekleidete.

Unter diesen Umständen konnte es nicht ausbleiben, daß Meister Pentun den Syndikus in eine Disputation über städtische Verwaltungsangelegenheiten verwickelte, ohne daß er indeß Jenen darin gestört hätte, in seinem Glase, mit Hilfe des Kellners, das interessante Wechselspiel von Ebbe und Fluth im Gange zu halten.

Während Meister Pentun den Dialog mit der bestimmten Erklärung eröffnete, daß er von einem „Trittoir“ in der Königsstraße nichts wissen wolle, und dem Syndikus die Behauptung

ntgegenstrebte, daß der Stadtfadel den unausbleiblichen Eigenschaften einer Kirchenmaus ausgesetzt sei, wenn man fortwährend in der krampfhaften Neigung verharre, „Trittoirs“ legen zu wollen — hatte sich am anderen Ende des Tisches, wo Meister Knippe saß, in Anknüpfung an die Theatervorstellung, ein verständiges Gespräch über die Kunst entwickelt. Meister Knippe war der Ansicht — die er offen aussprach — daß ein wirklich guter Schauspieler ebenso wie eine wirklich gute Schauspielerin dem Zuschauer oft viel Genuß bereiten könnten. „Leider,“ schloß er, „bekommen wir hier in Langbergen solche nicht zu sehen.“

Hier lachte der Fleischermeister Bohlmann, welcher dem Sprecher schräge gegenüber saß, so unmotiviert auf, daß ihn Alle erstaunt ansahen. Der Fleischermeister Bohlmann gehörte zu den wirklich großen Männern, denn er maß 1,89 vom unfirierten Schüttel bis zu den nagelbeschlagenen Doppelschulen; seine Weste, nebst dem Körpertheil, den sie bedeckte, wölbte sich wie ein Backofen nach vorn und trug als Zierde ein langes, um den Hals geschlungenes Uhrband, welches aus Haaren geflochten, vor der Magengegend durch ein goldenes Herz zusammengehalten wurde.

„Na, da habe ich mal eine gesehen,“ erzählte er, indem er aus seiner Hosentasche eine ungeheure Hand zum Vorschein brachte und sich damit einmal über das Gesicht fuhr, sodas es wie ein Glühofen strahlte — „in Rostock zu meiner Lehrzeit. Du weißt, Willem“, apostrophirte er den Lohgerber Kuntze und streckte seinen Zeigefinger gleich einer Cervelatwurst gegen ihn aus — „wo ich den bösen Traum hatte.“

„Willem“ hatte keine Ahnung, machte indessen nach Kräften ein nachdenkliches Gesicht.

Der Fleischermeister hielt einen Augenblick erwartungsvoll inne. Da sich aber Niemand für seinen bösen Traum zu interessieren schien, zog er eine Cigarre von verdächtigem Aussehen aus der Westentasche, raubte ihr die pechschwarze Spitze mit seinen breiten Vorderzähnen und fuhr dann fort: „Das war eine aus Berlin, aus der Oper.“

Nach dieser erschütternden Enthüllung machte der Sprecher wieder eine Pause, um seine rabenfarbene Tabakrolle zum Glimmen zu bringen. Als ihm dieser Versuch durch ein hartnäckiges Saugen, welches die Havanna durch einige gurgelnde Töne erwiderte und nach zweimaligem Verbrennen von Daumen und Zeigefinger gelungen war, sprach er weiter:

„Die konnte Komödi“ spielen sage ich Dir,“ er wandte sich mit seinem Zeigefinger wieder an Willem, der darob seine Augenbrauen in die Höhe zog und schon jetzt ein überraschtes Gesicht machte — „die konnte Komödi“ spielen wie ein — wie ein — Alter, sag’ ich Dir.“

Dieser glückliche Vergleich veranlaßte Willem zu einem schier ungläubigen Kopfschütteln.

„Ganz lange Gedichte,“ fuhr Bohlmann fort, sich im Kreise umsehend, um die Wirkung seiner Reminiscenzen zu prüfen, „große Artikel,“ er legte symbolisch seine Hand auf den Tisch — „und Anekdoten sagte die wie am Schnürchen her, ohne ein einziges mal zu stocken. Und fünf, sechs Verse sag’ ich Dir, ohne einmal Athem zu holen.“ —

Die Bretter der Concerthausbühne, welche einst in noch angehobelterm Zustande es sich schwerlich hatten träumen lassen, daß sie einmal die Welt bedeuten sollten, hatten für Gustav und Hannchen in der That die Welt bedeutet. Denn eine neue löbliche Welt, die Welt der Liebe hatte sich vor ihren frohstaunten Augen aufgethan, in ihrer ganzen Wunderkraft, in jener Herrlichkeit, welche nichts mit den Dingen dieser armen Erde gemein hat, und welche uns einst, so Gott will, in Begleitung ihrer Schwester, der Sehnsucht, von dem Felde heimruft, wenn es dunkel wird.

Was aber die so bedeutungsvollen Bretter nicht herbeiführen konnten, war die endgültige Lösung der Frage: Was soll daraus werden bei dem traurigen Verhältniß, in welchem die beiden Mütter zu einander stehen? Wie werden sie je versöhnt werden?

Der Erste, welcher dieser Frage ernstlich näher trat, war Gustav. Er, der immer so vergnügt aussah, als ob ihn die ernstesten Dinge des Lebens nichts angingen, besaß doch bei weitem stärkere Thatkraft als Freund Paul. So wohlgemuth und freudig

er seinen Hammer über den Dauben schwang, so entschlossen ging er auf ein Ziel los, welches er ins Auge gefaßt hatte.

Schon am nächsten Morgen hatte er ein längeres Gespräch mit seiner Mutter. Vor ihr, der milden Frau, deren freundliche Gesichtszüge davon zeugten, daß sie einst schön gewesen war wie ihr Sohn, hatte er kein Geheimniß. Wie er es als Kind gehalten, an seinen kleinen Freuden und Leiden das Mutterherz theilnehmen zu lassen, so hielt er es auch jetzt, wo er ein Mann ward und die Bedeutung des Lebens an ihn herantrat. Er sprach zu ihr von seiner Liebe, er bat sie, eine Versöhnung mit Hannchens Mutter anzubahnen.

Daß Frau Schürmann, nachdem sie ihre Nährung soweit bezwungen hatte, mit Freuden bereit war, diesen Wunsch zu erfüllen, war selbstverständlich. Es fragte sich nur, wie dies möglich war, ohne mit der Thür ins Haus zu fallen und ohne sich etwas zu vergeben.

Der gegenwärtige Zeitpunkt erschien am geeignetsten, da das gestrige Zusammenwirken von Gustav und Hannchen einen geeigneten Anknüpfungspunkt gab. Diesen zu benutzen, der Freude über den Erfolg dieses Zusammenspiels in Gestalt einer kleinen Aufmerksamkeit Ausdruck zu geben, das war der Schluß, zu dem man endlich kam. Frau Schürmann hielt es für das Beste, wenn man für Hannchen ein kleines Geschenk mit ein paar freundlichen Zeilen hinüber schickte, doch war Gustav der Meinung, daß dies Frau Knippe, die so wie so sehr empfindlich wäre, übel deuten und das Geschenk einfach zurücksenden würde. Ausichtsvoller sei es, wenn irgend eine Kleinigkeit aus dem Haushalt an Frau Knippe selbst übermittelt und mit ein paar Complimenten über das Spiel ihrer Tochter und freundliche Grüße an diese garnirt würde.

Diese Meinung Gustavs fand den Beifall seiner Mutter. Sie überflog sinnend ihre Speisekammer- und Kellerschätze und ihre Gedanken blieben an einem großen Topf Honig haften — was bei der Klebeigenschaft dieses Genußmittels nicht zu verwundern ist. Es war der letzte der drei Töpfe Wendorf’schen Scheidenhonigs, welche Frau Schürmann, wie sich der freundliche Leser gelegentlich eines Abends in Güstertitz erinnern wird, im Herbst von Atna erstanden hatte. Er sollte den Göttern geopfert werden. Mit diesem Beschluß und einem mitterlichen Segensfluß endigte die Verathung.

Am Nachmittag desselben Tages gegen zwei Uhr herrschte im gelben Giebelhause der Mühlenstraße verhältnißmäßig große Stille. Die grimmige Meisterin befand sich auf dem Kriegspfade gegen die Ladiendiner und den Meister hatten die Anstrengungen des gestrigen Abends veranlaßt, ganz gegen seine Gewohnheit ein kleines Nachmittagsniderchen zu machen. Er lag wie in einem Prokustesbett auf dem kurzen Sopha der Wohnstube, das zwar ziemlich hart war und sich gleich einem jungen Sperlinge nur schwacher Federn erfreute, dafür aber schöne hohe Lehnen hatte und nicht von so unbeholfener Breite war, wie man es neuerdings so häufig findet. Auf diesem behaglichen Schlummerpfahl lag der Meister, zusammengekrümmt wie ein Wurm, das Haupt stolz an der steilen Lehne erhoben und führte mit Muth ein melodisches Schnarchbuct auf. Hannchen war oben in ihrer Stube, um die Weihnachtsüberraschungen, mit welchem es wegen der Aufführung bisher nicht recht vorwärts gegangen war, zu fördern.

Paul saß am Fenster der Wohnstube und studierte eifrig in einem dicken Buche, welches auf seinem übergeschlagenen Knie lag: „Leitfaden für angehende Landwirthe.“ Der angehende Landwirth hatte seine Gedanken scharf auf die Vorzüge eines alten abgelagerten Schafdüngers concentrirt.

Sein Geist hatte sich so tief in das Studium versenkt, daß er nicht einmal dadurch gestört wurde, daß die dicke Miene in der Küche die abgewaschenen Messer und Gabeln ins Spind legte, obwohl Miene bei dieser Thätigkeit ein derartiges Geklapper entwickelte, daß, wenn das Wort „Klappern gehört zum Handwerk!“ wahr ist, sie in der That noch am besten in eine Handwerkerfamilie passen mußte.

Von der Werkstatth her war kein Laut zu hören, nur einmal vor etwa einer Stunde war ein gedämpftes „Au“ des kleinen Fritz Becker herübergedrungen, welcher wahrscheinlich mit einem Nageleisen in Fehde gelegen und dabei den Kürzeren gezogen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 9. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Götz von Berlichingen.
Kurhaus. Abends 8 Uhr: Erster großer Maskenball.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Maier- u. Sackler-Verein. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft vereiniger Fagobauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Fichten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. 8 1/2 Uhr: Gelegentliche Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Anton. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Gärtner-Verein Hedera. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Gartendan-Verein. Abends: General-Versammlung.
Capziner-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Verein Wiesb. Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Rufkaltischer Club. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Verein der Höhe. Abends 9 Uhr: Stiftungsfest.
Bibelkränz. s. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 2 Uhr: Gesell. Vers.
Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Christl. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. c. Abends von 9—10 Uhr: Gelegentliche Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. Januar. 1. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Militärg. 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kramm. 10 Uhr: Pfr. Beeseumeier.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Grein. Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Friedrich (Gymnasien und Realschule). Abends 5 Uhr: Pfr. Lieber.
 Wegen der bankigen Arbeiten an der Hauptkirche bleibt der hintere Eingang geschlossen. Die Kirchencollekte ist für die Heidenmission bestimmt und wird der Gemeinde warm empfohlen.
Amstwoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beeseumeier: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; Pfr. Siemenhoff: Beerdigungen. 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr; Bibelfunde: Freitag Abend 8 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr, Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr, Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre, danach Litanei mit Segen. — An den Wochentagen sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 30 und 9 1/2 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve. Von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 10. Januar 1892, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber No. 39, 110, 34.

W. Krimmel, Pfr., Borthstr. 19.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Dinterh. 1 St. h. Sonntag, 10. Jan., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. (Jes. 28, V. 1—13). (Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Prediger Millard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr hl. Messe, Dienstag Abend 5 Uhr, Mittwoch: Neues Jahr, 11 Uhr hl. Messe.

English Church Services.

Jan. 10. I. Sunday after Epiphany. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer. Jan. 13. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Jan. 14. Thursday. 11 Holy Communion. Jan. 15. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wed. and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien u. c. im Pfandlokal Dogheimstraße 11/13, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 13, S. 9.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	740,1	739,4	737,6	739,0
Thermometer (Celsius)	+0,1	+0,9	+1,1	+0,8
Luftspannung (Millimeter)	4,2	4,1	4,1	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	84	83	86
Windrichtung u. Windstärke	schwach. theilw. heiter.	schwach. bedeckt.	f. schwach. bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	—	—	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Mittags Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

10. Januar: Veränderlich, wolfig, ziemlich kalt, theils klar, lebhaft windig, Sturmwarnung für die Küsten.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 9. Januar. 8. Vorstellung. 65. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudirt:

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 6 Aufzügen von Goethe.

Personen:

Götz von Berlichingen	Herr Köchy.
Elisabeth, seine Frau	Frl. Wolff.
Carl, sein Sohn	Grünus.
Marie, seine Schwester	Frl. Jona.
Adalbert von Weislingen	Herr Baymann.
Adelheid von Balldorf	Frl. Santen.
Franz von Sickingen	Herr Neumann.
Hans von Selbig	Herr Grobdecker.
von Banzenau, Hauptmann	Herr Beshge.
Edler von Blingstorf, Offizier	Herr Bussard.
Ein kaiserlicher Rath	Herr Grede.
Ein Rathsherr von Heilbronn	Herr Hoffeld.
Bruder Martin, ein Mönch	Herr Friedrich.
Georg, Götz's Knappe	Frl. Rau.
Fraub, ein Reiter Götz's	Herr Dornewah.
Franz, Edelknappe des Weislingen	Herr Rodius.
Franz Verje	Herr Rudolph.
Mar Stumpf, pfälzischer Diener	Herr Aglisch.
Ein Schenkwirth	Herr Brüning.
Meßler	Herr Böner.
Kohl	Herr Winka.
Bauern	Herr Berg.
Stiebers	Herr Geisenhofet.
Ein bambergerischer Reiter	Herr Spies.
Ein Reisiger vom Reichsheere	Herr Schott.
Erster	Herr Thies.
Zweiter	Frl. Ulrich.
Die Zigeunermutter	Frl. Grob.
Zigeunertochter	Frl. Grob.
Zigeunerjunge	Frl. Livski.
Ein Unbekannter. Ein Bote des heimlichen Gerichts.	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 10. Januar: Cavalleria rusticana.

Selmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Die zärtlichen Verwandten.“ Sonntag, Nachm. 3 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Lucrèce Borgia.“ Cavalleria rusticana.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Hochzeit des Figaro.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Johann von Paris.“ Hierauf: „Coppelia.“ Schauspielhaus. Samstag: „Die Sclavin.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Die Ehre.“ Abends 7 Uhr: „Krieg im Frieden.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Familie Knippe.** Roman von Carl Stedter.
(26. Fortsetzung.)

Locales.

— Rathaus. Einflüchtig des heutigen ersten großen Maskenballes im Kurhanie machen wir besonders darauf aufmerksam, daß Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten, welche sich in den Besitz von Ballkarten zu dem ermäßigten Preise von 2 Mk. setzen wollen, dies bis spätestens heute Nachmittag 5 Uhr an der Tageskasse thun müssen.

*** Achte Kurhaus-Enclus-Vorlesung.** Vom Vorstande der Internationalen Electrotechnischen Ausstellung mit den offiziellen Vorträgen beauftragt, hatte der bekannte Experimental-Physiker Herr H. Ggts an der Quelle vieler Neuheiten auf electrotechnischem Gebiete Gelegenheit, nach verschiedenen Richtungen seine Versuche zu machen. Unter Anderem erregte seine Aufmerksamkeit ein ganz neues und besonders leistungsfähiges Grammophon (Halbbrüder des Phonographen), das er, nach vielen Versuchen, bei den Ausstellungsvorträgen, in Verbindung mit Mikrophon und Telephon, zur Darstellung bezw. für die Demonstrationen in Anwendung brachte und so zu überraschenden Resultaten gelangte. Durch die Verbindung dieser Apparate erreichte er am dem Gebiete der Akustik, was man durch das Mikroskop auf dem Gebiete der Optik erreicht: eine ganz bedeutende Verstärkung der Lautwirkung! Ueberschreitet das neue Grammophon in mancher Beziehung schon den besten Phonographen, so erzielte er durch die Verbindung der beschriebenen Apparate eine Lautwirkung, welche die besten Edison'schen Phonographen wenigstens um das Zehnfache übertraf. Er ließ sein Grammophon in das Mikrophon hinein rücken, sprechen u. s. w., verband dieses durch Leitung mit einem großen Telephon am entgegengesetzten Ende des Saales, so daß die „eingefrorenen“ Töne nicht bloß reproduziert, sondern auch zugleich übertragen und derart verstärkt wurden, daß er mit Erfolg versuchen konnte, nach den Tönen, die aus dem Schalltrichter des Telephonapparates heraus durch den Saal drangen, mit 8 Takt zu tanzen. Ein Ergebnis, das anderweitig bisher nicht annähernd erreicht wurde. Der Vortrag (achte Enclus-Vorlesung), welchen nun Herr Ggts am Montag hier halten wird, bezieht sich auf die Schallwellentheorie, auf die Einrichtung und Anwendung dieser Apparate und so bietet dieser Vortrag mit den Demonstrationen eine Fülle der Belehrung und Unterhaltung, wie kaum ein zweiter, weshalb wir den Besuch nicht angelegentlich genug empfehlen können.

*** Der Neubau des Krankenhauses vom Rothen Kreuz in Wiesbaden** geht seiner Vollendung entgegen und wird bald der leidenden Menschheit sehr zum Segen gereichen. Se. Majestät der Kaiser hat allergnädigst geruht, zur Aufbringung der Geldmittel für den Bau eine Geldlotterie zu genehmigen, deren Ziehung in Wiesbaden im Kgl. Regierungsgebäude unter staatlicher Aufsicht schon in der allernächsten Zeit (14. bis 16. Januar cr.) stattfindet. Die bedeutenden Geldgewinne (3311 an der Zahl) sowohl, wie der schöne Zweck der Lotterie, veranlassen in den letzten Tagen eine starke Nachfrage nach Loosen à 3 Mk. bei dem General-Debit in de Kallows, welches fast in allen Städten Verkaufsstellen errichtet hat. Wer noch Loose zu haben wünscht, möge sich beeilen. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß die Gewinnchance dieser Lotterie bedeutend günstiger ist als bei der Berliner Rothen + Lotterie.

*** Die hiesigen Gemeindebeamten,** d. h. die Subalternbeamten, haben ein Gesuch an den Magistrat gerichtet um Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse, Aufbesserung der Gehalte und insbesondere um Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses. Sie folgen dabei dem Beispiele der Beamten mehrerer Nachbarkreise, denen die nachgesuchte Aufbesserung bereits geworden ist, ja in jüngster Zeit auch in Mainz. Hoffentlich wird auch das Gesuch der hiesigen Gemeindebeamten von dem gewünschten Erfolg begleitet sein.

*** Wissenschaftlicher Vortragsabend des „Christlichen Arbeiter-Vereins“.** Herr Prof. Dr. Lemme von der Universität Heidelberg wird auf Einladung obigen Vereins am Samstag, den 9. Januar, Abends 8^{1/2} Uhr, im großen Saal des Evang. Vereinshauses, Mitterstraße 2, einen zweiten öffentlichen Vortrag halten über die Entstehung der heiligen

Schriften des Neuen Testaments, speciell der vier Evangelien. Der Zutritt ist für Jedermann, Männer und Frauen, frei. Karten für reservierte Plätze (im Vorverkauf 50 Pfg., an der Cassé 75 Pfg.) sind im Vereinshaus zu haben.

*** „Schmuhappen.“** Um die Berechtigung der bei den Schneidern ziemlich allgemein eingeführten Sitte, die sogenannten „Schmuhappen“ für sich zu behalten, handelte es sich in einer Anklage wegen Unterschlagung, welche kürzlich vor der 91. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts zur Verhandlung gelangte. Der Schneidermeister S. lieferte für die Firma Gebrüder S. Mäntel und Jaquets in der Weise, daß er den Stoff zugemessen erhielt. Im Februar erkrankte sein Zuschneider B., der schon längere Zeit bei ihm beschäftigt war. Als derselbe so weit genesen war, daß er wieder arbeiten konnte, bat er seinen Meister, ihm Stoff nach seiner Wohnung zu schicken. S. ging darauf ein. Er schickte seinem Zuschneider ein Stück Tuch, das er von der Firma Gebr. S. mit der Aufgabe erhalten hatte, daraus zwölf Jaquets herzustellen. B. nahm beim Zuschneiden alle Vortheile wahr, er schickte seinem Meister die zugeschnittenen zwölf Jaquets, hatte aber noch so viel Stoff übrig behalten, daß daraus ein dreizehntes Stück angefertigt werden konnte. Dies Ueberbleibsel lieferte B. nicht ab. Sein Meister erfuhr davon und zeigte ihm wegen Unterschlagung an. Der Angeklagte behauptete, daß er nicht nötig habe, den Rest abzuliefern, den er beim Zuschneiden durch längeres Nachdenken und unter Aufopferung seiner Zeit gewonnen habe. Der Meister war anderer Ansicht. Der Angeklagte habe lediglich seine Pflicht gethan, wenn er so geschickt wie möglich den ihm anvertrauten Stoff verarbeitet, die Ueberbleibsel gehörten ihm, dem Meister, der allein seiner Auftragsgeberin für die abgelieferte fertige Waare verantwortlich sei. Auf die Frage des Verteidigers, ob er denn die Ueberbleibsel der Firma Gebrüder S. zurückgebe, erwiderte der Zeuge S. verneinend, worauf der Verteidiger ihm vorhielt, daß er dann ja nur genau das selbe thue, was er bei dem Angeklagten für strafbar halte. Als Sachverständiger wurde einer der Inhaber der Berliner Mäntel-Fabrik vernommen. Derselbe erklärte, daß es ein alter Brauch sei, dem Schneider die Ueberbleibsel zu lassen, welche bei dem Zuschneiden erspart werden. In der Regel werde der Stoff schon so berechnet, daß größere Stücke nicht übrig bleiben könnten, ein geschickter Zuschneider könne aber den Stoff vortheilhafter ausnützen, wie ein weniger geschickter. Wenn aber Stücke von ca. einem Meter übrig blieben, so könne man dieselben nicht mehr als „Abfälle“ bezeichnen, und ein gewissenhafter Meister würde sie abliefern. Der Staatsanwalt beantragte darauf die Freisprechung des Angeklagten, der jedenfalls geglaubt habe, dasselbe Anrecht an die fraglichen Ueberbleibsel zu haben, wie sein Meister. Der Gerichtshof folgte diesem Antrage.

Vereins-Nachrichten.

*** Der „Evangel. Männer- und Jünglings-Verein“** (Mitterstraße Nr. 2, I) hält am Sonntag, den 10. Januar, Abends 7^{1/2} Uhr, seinen ersten diesjährigen geselligen Abend ab mit Ansprache, musikalischen Vorträgen u. s. w. Junge Männer aller Stände, besonders solche, welche hier fremd sind und ein Bedürfnis nach christlicher Gemeinschaft und edelm Verkehr haben, sind als Gäste sehr willkommen. Der Eintritt ist frei.

Provinzielles.

— Personal-Nachrichten. Mit dem 1. d. M. wurde Gerichtsvollzieher Graf zu Rennerod pensionirt und Gerichtsvollzieher Sigrift von Puntel an dessen seitherige Stelle veretzt.

Schmitten, 7. Jan. Bezüglich des für das eben begonnene Jahr hier geplanten Baues einer katholischen Kirche ist neuerdings zwischen den beteiligten Gemeinden Schmitten und Arnoldsheim ein Streit entstanden, welcher die Ausführung des Projects noch einmal verzögern dürfte. Während die Gemeinde Schmitten nämlich im Einverständnis mit der geistlichen Oberbehörde das Gotteshaus in unmittelbarer Nähe des Dorfes erbauen will, haben die Katholiken von Arnoldsheim eine ihrem Wohnorte näher gelegene Baustelle in's Auge gefaßt und wollen lieber bei dem entlegenen Oberreifenberg eingepfarrt bleiben, als sich dem Projecte ihrer Nachbargemeinde Schmitten anschließen.

— Vom Westerwald, 7. Jan. Seit gestern ist der ganze Westerwald mit einer furchtbar hohen Schneedecke überzogen. Vorher herrschte heftiger Sturm. — In Langenbach schnitt sich der Restaurateur

der dortigen Bahnhofswirtschaft auf einer Hackelmaschine einen Finger gänzlich ab und verletzte sich zwei andere dergestalt, daß dieselben vernünftig abgenommen werden mußten. — In Mittelhofen erlitt ein junger Mann auf seltsame Weise einen schweren Beinbruch. Ein dortiger Einwohner war damit beschäftigt, einen Baum auszugraben. Um denselben rascher zu Fall zu bringen, befestigte man eine Kette in der Krone des Baumes und zog mit einer Anzahl Männer an demselben. Hierbei brach die Kette entzwei und alle fielen auf einen Haufen und zwar so unglücklich auf den jungen Mann, daß dieser den erwähnten Beinbruch davontrug.

* **Aus der Umgegend.** In Füssingen ließ ein Bäcker und Wirth ein Schwein schlachten, welches das in diesem Winter so seltene Gewicht von 415 Pfund ergab. Es sind von diesem Thiere 96 Hertel ausgezogen worden und zweimal hat es je 22 Stück geworfen. In einem Jahre wurden nahezu 500 Mk. für den zweimaligen Wurf erlöst.

In Diez wurde ein verwegener Diebstahl in einer der letzten Nächte zwischen 12 und 1 Uhr bei dem Wilhelm Stos ausgeführt, indem demselben eine braune Kuh im Werthe von 180 Mark aus dem Stalle gestohlen wurde.

Deutsches Reich.

* **Die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung** gegen den Abg. v. Limburg-Stirum, worüber wir meldeten, wird bekämpft. v. Limburg-Stirum gehört zu den Beamten, welche zur Disposition stehen, und war auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1852 verpflichtet, die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Artikels in der „Kreuzzeitung“ einzuholen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, die öffentliche Kritik v. Limburg's gegen die Politik seines Ressort-Chefs erscheine geeignet, unsere auswärtige Politik im Inland und Ausland herabzusetzen. Der „Post“ zufolge schrieb Graf v. Caprivi selbst an v. Limburg-Stirum, ob er den Artikel verfaßt habe und sich dessen bewußt gewesen sei, daß er sich gegen die Disciplin vergangen. Herr v. Limburg-Stirum antwortete, er habe gewußt, was er gethan habe, und sehe dem angeordneten Verfahren mit gutem Gewissen entgegen.

* **Sitten-Polizei.** Der Minister des Innern hat neuerdings alle Polizeibehörden aufgefordert, daß die bestehenden Polizei-Vorschriften in Berücksichtigung des großen Schadens, welcher durch Aufführungen, Schaustellungen und Gesangsvorträge unzüchtigen oder unschädlichen Inhalts, wie sie nicht selten in Theatern niederen Ranges geboten werden, dem Publikum und besonders der Jugend erwächst, zur Verhütung solcher Ausschreitungen mit aller Strenge gehandhabt werden möchten. Es sollen in dieser Beziehung nähere Erhebungen angestellt werden, und sind erforderlichen Falles den Polizeibehörden die nöthigen Weisungen von den Landrathen zu ertheilen.

Ausland.

* **Afrika.** Einem Privatbriefe aus Saadani vom 12. Dezember entnimmt die „Post“ die Bestätigung früherer Mittheilungen, daß man auch dort an der Brauchbarkeit der Feldbahn für den Transport des Wismannsdampfers festhält. Nur zur Ausbülfe, wo die Feldbahn unbrauchbar werde oder etwas versage, treffe man Vorkehrungen, die schweren nicht auseinandernehmbaren Theile, als Vorder- und Hinterknoten und Sternwelle, an je zwei Mannesmann'schen Röhren (vorn und hinten mit 12 Querhölzern versehen) in einer Art Schlitten hängend, durch Eingeborene tragen zu lassen. Kameele und Maulthiere, die Herr Major von Wismann seiner Zeit in Aden angekauft und Anfangs October in Zanzibar wieder verkauft hatte, sollen ebenfalls wieder beschafft werden. Der Brief plaidirt dann noch für die Verwahrung indischer Gephanten, die sich im englisch-abessinischen Feldzug bewährt hätten, und schließt mit einer Mittheilung, die Herrn v. Wismann's Annahme von der Verwendbarkeit des Wismann'schen Dampfers für den Ufersee (Victoria-Nianza) unterstützt. Dem Briefe zufolge hat ein gewisser Schild auf dem englischen Theile und auf dem östlichen deutschen Theile bis Jangau durch Beilungen festgestellt, daß der See mit Ausnahme von kleinen Buchten und zwischen kleinen Inseln (Siwa und Bridge-Inseln etc.) an seinen Ufern durchaus nicht so flach ist, wie oft behauptet; er hat selten unter 12 Faden gewellt. Untiefen auf dem See selbst hat er während seiner fast vierwöchentlichen Beilungen nur sechs gefunden und verzeichnet, auch diese würden nur bei hohem Seegang größeren Schiffen verhängnisvoll werden können. Ob Schild seine Messungen privatim oder im Auftrage der Gesellschaft gemacht, ist in Saadani und Zanzibar nicht bekannt. — Da Sudanesen für die Schutztruppe nicht mehr angeworben werden dürfen, haben Oberführer Dr. Schmidt, sowie Oberarzt Dr. Becker Befehl erhalten, in dem portugiesischen Zululand Mannschaften anzuwerben. Uebrigens hat Lieutenant Sigl in Tabora begonnen, aus den Eingeborenen Rekruten auszubilden.

Aus Kunst und Leben.

* **Julius Rosen** ist, wie wir dieser Tage schon meldeten, am 4. Januar in Goerz gestorben. Mit ihm ist einer der fruchtbarsten Bühnendichter der Gegenwart, dessen Erfolge allerdings mehr dem Augenblick angehörten, aus dem Leben geschieden. Am 8. October 1833 in Prag geboren, sein Name war eigentlich Nicolaus Duffel, studirte er daselbst Philosophie und Jurisprudenz, trat 1855 in den Staatsdienst und war in den sechziger Jahren als Beamter bei der Polizeiverwaltung in Prag angestellt, als er nach dem Kriege von 1866 wegen seiner angeblichen Preußenfeindschaft vom Amte suspendirt wurde. Die amtliche Untersuchung stellte zwar seine Unschuld fest und er erhielt sein Amt wieder, doch legte er es nunmehr freiwillig nieder, um sich ganz der Schriftsteller-

rischen Thätigkeit zu widmen. Schon im Jahre 1859 war sein erstes Theaterstück „Convenienz und Liebe“ in Oedenburg, wo er damals Theater war, aufgeführt worden. Nachdem er die Beamtenlaufbahn aufgegeben, fand er bald am Carl-Theater in Wien Anstellung als Dramaturg und Regisseur und übernahm im Jahre 1874 die selbstständige Leitung des Strampfer-Theaters. Als die Geschäfte dort nicht florirten, kam er nach Berlin, wo er am Wallnertheater eine Zeit lang als Dramaturg thätig war, 1880 wieder nach Wien, wo er als Oberregisseur am Theater in der Wien und 1889 nach Hamburg, wo er bis 1891 in der gleichen Eigenschaft am Thaliatheater wirkte. Aus der langen Reihe der Bühnenwerke, die Julius Rosen in fruchtbarer, etwa fünfundschwanzigjähriger Thätigkeit geschaffen hat, heben sich in den älteren Spielerzeugnissen besonders hervor: „Kanonenfutter“, „Ein schlechter Mensch“, „Des Nächsten Hausfrau“, „Ein Engel“ u. A., die Ende der sechziger Jahre zuerst am Carl-Theater in Wien das Lampenlicht erblickt haben. Ein Theil seiner wirksamsten Lustspiele und Schwänke eröffnete die Bühnenlaufbahn am Stadttheater in Wien, unter Heinrich Staud und dessen Nachfolgern, so: „Schwere Zeiten“, „Die Mannen“, „Größenwahn“, „Starke Mittel“ u. s. w. nicht eine Anzahl weniger gelungener Stücke. In den letzten sieben Jahren haben „Deficit“ und „Mamas Augen“ die meiste Verbreitung gefunden. Von seiner ältesten Schwänke „Des Nächsten Hausfrau“ und „Ein Engel“ werden auch heute noch, besonders bei Gastspielen in den komischen Hauptrollen gerne gesehen.

* **Ein neu entdecktes Säugethier.** Durch eine von einem gewissen Goulthard mitgebrachte Nachricht von dem Vorkommen eines bisher unbekannten Beuteltieres in der australischen Wüste ließ der Zoologe G. C. Stirling, Professor an der Universität Adelaide und Director des South Australian Museum, sich veranlassen, eine Durchquerung der Wüste vorzunehmen, um auf das Thier zu fahnden. Während Goulthard nur einige schlecht erhaltene Reste mitbrachte, gelang es Stirling, einzelne vollständige Exemplare in Spiritus zu legen und eingehender zu untersuchen. Die Heimath des Geschöpfes ist 1600 Kilometer nördlich von Adelaide zwischen den Stationen Charlotte Waters und Alice Springs gelegen. Die Bodenform ist ein rother, mit einformigen Pflanzenwuchs bestandener Dünensand. Der Notoryctes typhlops, wie Stirling das „blinde“ Beuteltier des Südens wissenschaftlich benennt, war den Eingeborenen unbekannt. Nur zur Sommer-Regenzeit gelang es, ihn an den Spuren aufzufinden, die er ab und zu in dem feuchten Sande hinterließ. Das Thier gräbt sich nämlich schräg in den Sand ein und durchbohrt diesen in einer Tiefe von 5-7 Centimetern und auf eine Länge von mehreren Metern. Zum Graben bedient es sich seiner Nase, die durch starke Hornplatten geschützt ist; die Nasenlöcher durchbohren diesen Panzer. Unterstützt wird das Graben, wie bei unserem Maulwurf, durch die schaufelförmigen Vorderfüße. Eigen ist es, daß die Hinterfüße in der Spur in der Erde sofort wieder zuwrirren. Leider gelang es nicht, den Notoryctes am Leben zu erhalten; man versuchte erfolglos, ihn mit Ameisen zu füttern, da man in seinem Magen Reste von diesen und anderen Insekten aufgefunden hatte. Die meiste Neugierde hat er mit dem Goldmuller, der in verschiedenen Arten das Gayland bewohnt. Bei unserem Maulwurf ist er schon äußerlich durch geringe Größe, stark entwickelten Schwanz und fahlrothe Hautfarbe unterchieden. Der unvollständige Mund enthält eine Zunge, welche der des Menschen nicht unähnlich ist. Die Beuteltiere stellen ihn in die merkwürdige Ordnung des Säugethierreiches, die nach diesem Merkmal benannt wird. Die Ähnlichkeit mit den Maulwürfen, insbesondere mit den subarischen Goldmüllern, hat offenbar biologische Gründe; sie tritt am meisten im Bau der Hinterfüße, der Vorderbeine und des Schädels hervor. Wie Recht bezeugt Stirling seinen Fund als einen vergessenen Rest aus der Secundärzeit des Erdbeins, in welcher die Beuteltiere in großer Zahl von Arten und Einzelweilen weite Gebiete bevölkert haben.

* **Moltke's vermischte Schriften** sind gestern in Berlin herausgekommen. Der Band enthält eine umfangreiche historische Skizze über Holland und Belgien, fobann die Abhandlung über Polen, wobei der Kaiser über die Juden wiederhergestellt ist, den Moltke beim Abdruck in der Zeitschrift „Dom Hets zum Meer“ fortgelassen hatte. Es folgt ein Aufsatz über die westliche Grenzfrage, zuerst erschienen im Jahre 1841. Moltke verweist hier auf die historischen Bestrebungen zur Verfestigung eines deutschen Bündnisses zwischen Romanismus und Slavismus. Nur weil Ludwig der Vierzehnte das Gelas wegnahm, konnte Peter der Große Livland wegnehmen. Einer ausgezeichneten Abhandlung über Eisenbahnen schließen sich Aufsätze über die orientalische Frage an. Moltke empfahl unter Anderem die Schaffung eines selbstständigen Reiches Palästina unter einem deutschen Fürsten. Beim unvermeidlichen Zerfall des Reiches der Pforte will er Konstantinopel als Hauptstadt eines neuhellenischen Reiches sehen, er fragt, weshalb Bulgarien lieber dem Jaren als dem Kaiser gehorchen sollte. In diesen Aufsätzen kommt folgende merkwürdige Stelle vor: Wir bekennen uns offen zu der vielfach verpöbten Idee eines allgemeinen europäischen Friedens. Ist nicht der ganze Gang der Weltgeschichte eine Annäherung zu jenem Frieden? Sagen wir nicht anfangs die Hand eines Jeden wider Jeden erhoben werden? Und heute; in unseren Tagen ein panischer Erbfolgekrieg möglich? Es ist nur eine sehr kleinen Zahl von Mächten noch die Möglichkeit vorbehalten, die Welt in Flammen zu setzen, die Kriege werden immer seltener werden, weil sie übermäßig theuer geworden sind.

Vermischtes.

* **Heber den jetzt verhafteten Viktor Müller** aus Goldenberg bringt die „Deutscher Ztg.“ die, wie sie versichert, aus ganz zuverlässiger Quelle ihr zugegangene Nachricht, daß die vorjährige Reise Müller's nach Rußland und Sibirien, welche er zur Befreiung seines Neffen aus der

Verbannt unternahm und die ihm für einige Zeit zu einer Art Bekanntheit verhalf, auf Schwindel beruht. Die Meise hat gar nicht stattgefunden und Müller überhaupt nie Verwandte in Russland gehabt. Der Mann scheint etwas darin gesucht zu haben, Aufsehen zu erregen und eine große Rolle zu spielen.

*** Vom elektrischen Strom getötet.** Das Theater Mangano in Palermo war am Neujahrstage der Schauplatz einer furchtbaren Scene. Das Directionszimmer des Theaters ist mit einer elektrischen Traglampe ausgerüstet. Um diese anzuzünden, genügt es, einen Leitungsdraht mit Conductor in den metallenen Fuß der Lampe zu legen. Am Freitag Abend trat nun ein Angestellter des Theaters, Namens Francesco Denaro, in Begleitung des Offiziers Frassinelli das Directionszimmer und wollte die Lampe anzünden. Zum Unglück war die Seidenumhüllung des Leitungsdrahtes gerade dort, wo Denaro den Draht anfachte, ein wenig beschädigt worden. Als nun Denaro mit der Linken die Lampe ergriff, während er in der Rechten noch den Draht hielt, wurde der Strom geschlossen, und Denaro stürzte wie vom Blitze getroffen nieder. Im Falle kam er mit Frassinelli in Berührung, der einen so furchtbaren elektrischen Schlag erhielt, daß er in eine Ecke des Zimmers geschleudert wurde. Auf sein Aufgeschrei eilten Leute herbei, die aber den unglücklichen Denaro, dessen Hände an den beiden Polen wie angeschmolzen waren, nicht zu befreien wagten. Denaro war sicherlich in diesem Augenblicke schon todt, aber seine Muskeln wurden durch den elektrischen Strom zu furchtbaren Krümmungen gereizt. Mit einem Regenschirme riß man endlich den Verunglückten aus dem Bereiche des elektrischen Stromes. Die Hände des Armen waren inzwischen verfault.

*** Ueber einen Lawinensturz bei Canzano in den Abruzzen** wird aus Rom berichtet: Achtzehn Arbeiter, die an dem Bau der Gekingsbahn von Solmona nach Jeruvia in der Provinz Campobasso beschäftigt sind, machten sich am Sonnabend Nachmittag auf den Heimweg, um den Sonntag in der Familie zu verbringen. Sie gingen aus Geseite entlang. In der Nähe des Ortes Canzano stürzte von dem Berge Maiella eine gewaltige Schneemasse auf die Arbeiter nieder und begrub drei von ihnen unter sich. Sechs andere Arbeiter hatten die Lawine rechtzeitig bemerkt und sich dicht an den Bergabhang herangestellt. Dadurch entgingen sie allerdings dem Schicksal, von der Lawine getötet zu werden, blieben jedoch derart von Schneemassen umhüllt, daß es ihnen unmöglich war, sich aus ihrem Schlupfwinkel zu retten. Die übrigen neun Arbeiter waren ihren Kameraden ein so gutes Bild voraus gewesen, daß ihnen die Lawine keinen Schaden zufügte. Als die Meldung von dem Geschehenen nach Solmona gelangte, wurde sofort ein Sonderzug ausgerüstet. Mehrere Beamte und 80 Arbeiter wurden nach der Unglücksstelle gebracht, vermittelst des Schneepfluges das Gestein gereinigt und nach fünfständiger Arbeit die Zufuchtsstelle der sechs Eingekerkerten erreicht, die vor Kälte und Entlastung dem Tode nahe waren. Die Unglücklichen hatten von Nachmittags 5 bis am anderen Morgen 9 Uhr in ihrem Schneefängnis gesteckt. Die Leichen ihrer drei von der Lawine begrabenen Kameraden wurden ebenfalls bereits gefunden.

Nachtrag.

*** Der Lotterieschwindler Krüger, der Inhaber jener famosen „Bonifantia“ Fisker & Co., welche vor ca. zwei Jahren hier verurtheilt, ist in einem kleinen deutschen Orte verhaftet worden und sollte gestern Abend mit dem Zuge der Taunusbahn 10 Uhr 21 Minuten hier eintreffen, um in dem Landgerichtsgefängnis untergebracht zu werden.**

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 8. Jan. Der heutige Markt war für Brodfrüchte flau und die Preise niedriger bei sehr stillen Geschäften. Zu notiren ist: 100 Kilo Rastattisches und Pfälzer Korn 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. — Pf., dito Weizen 23 Mt. — Pf. bis 24 Mt. 50 Pf., dito Gerste 17 Mt. — Pf. bis 18 Mt. 50 Pf., Weizen-Winterweizen effectiv 24 Mt. — Pf. bis 24 Mt. 50 Pf., per nächsten Monat unterholt 19 Mt. — Pf. bis 19 Mt. 50 Pf. La Plata-Weizen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf., Russischer Weizen 24 Mt. — Pf. bis 25 Mt. — Pf., Amerikanischer Roggen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf., Französischer Roggen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf., Bestern-Roggen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf.

Telegramme.

*** w. Hamburg, 8. Jan.** Betreffs des gegen den Grafen Limburg-Stirum eingeleiteten Disziplinar-Verfahrens meldet der „Hamburger Correspondent“, die Behauptung, daß die Kritik der Handelsverträge dieses Verfahren veranlaßt habe, sei falsch. Das Einschreiten sei vielmehr vornehmlich durch die Stelle in dem Artikel der „Kreuzzeitung“ veranlaßt worden, welche die auswärtige Politik der Regierung angreift. Als Abgeordneter hätte Graf Limburg-Stirum die Handelsverträge und andere Regierungs-Maßnahmen öffentlich besprechen dürfen, dagegen stehe es einem Beamten im Ministerium des Aeußern nicht zu, die auswärtige Politik der Regierung, insoweit die seines directen Vorgehens, mit der Behauptung öffentlich anzugreifen, daß diese Politik Deutschlands Schwäche und sein Ansehen nach Innen und Außen vermindere. Die Forderung eines solchen Vorgehens hieße die Disziplin lockern, welcher hochgestellte Beamte ebenso unterworfen seien, wie jeder Andere.

h. Magdeburg, 8. Jan. Der sozialdemokratische Agitator Leuchtenrath wurde wegen Meinungs verhaftet.

*** London, 8. Jan.** Da der neue Khehive Abbas Pascha großjährig ist, so braucht keine Regentschaft errichtet zu werden.

h. Plauen, 8. Jan. Der Kassirer Kaufmann Schwarz von der hiesigen Gewerbebahn unterschlug etwa 240,000 Mark, die er an der Berliner Börse verspekulierte. Er wurde gestern Abend verhaftet. Geschädigt sind meistens Minderbemittelte.

wb. Paris, 8. Jan. Nach Meldungen aus Kairo war der Khehive genöthigt, vom 31. Dezember ab das Bett zu hüten. Die Erkrankung wurde für einen Influenza-Anfall gehalten, der nicht besorgniserregend sei. Die Bulletin lauten bis Mittwoch beruhigend. Mittwoch früh hatte sich sein Zustand verschlimmert und es wurde eine Entzündung beider Lungen constatirt. Vier Aerzte wurden aus Kairo beordert, welche gegen Abend in Helwan, der Residenz des Khehive, eintrafen. Der Tod trat Donnerstag Abend um 1/3 Uhr ein.

*** Paris, 8. Jan.** Nach Meldung aus Tanger warfen daselbst drei englische Kriegsschiffe Anker, ohne jedoch zu landen.

h. Paris, 8. Jan. Die Beilegung des französisch-bulgarischen Zwischenfalles gilt als unmittelbar bevorstehend. Bulgarien erkennt die Unverletzlichkeit der Capitulationen an und giebt die Unregelmäßigkeit des Verfahrens bei der Ausweisung Chabournes zu. Frankreich verzichtet auf die Rückkehr Chabournes nach Bulgarien.

h. Rom, 8. Jan. Der Papst befindet sich wieder ganz wohl. Er empfing drei italienische Familien und unterhielt sich mit denselben zwei Stunden.

*** Madrid, 8. Jan.** Die Regierung beschloß, ein Kriegsschiff nach Tanger zu senden.

*** Walsall (Grafschaft Stafford), 8. Jan.** Ein Engländer, ein Franzose, sowie eine Frau sind unter der Anschuldigung eines anarchistischen Complots verhaftet worden.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 31. Dez.: dem Lackirer Carl Adolf Moritz Heinrich Winter e. S., Carl; dem Bierbrauergesellen Jacob Schmitt e. S., Andreas; dem Tagelöhner Israel Hoch e. S., Benjamin. 1. Jan.: dem Herrenschneider Carl Schmidt e. S., Philipp Heinrich; dem Küstergesellen Jacob Christian Kunz e. L., Emma Johanne Marie; dem Froitter, Friedrich Carl Münch e. S., Carl; dem Bäckerleeranten Johann Philipp Schön e. L., Johanna Maria. 4. Jan.: dem Kohgerber Martin Jann e. L., Elisabeth. 5. Jan.: dem Hilfsbremser Philipp Meß e. S., Philipp Ferdinand. 6. Jan.: dem Schuhmann Julius Marten e. t. S., 7. Jan.: dem Tagelöhner Peter Beck e. L., Antonie Isabella Regina.

Aufgehoben: Koch Jacob Winter zu Stern an der Nahe und Jacobina Stumpf zu Stern. Portefeuller Bernhard Schäfer zu Frankfurt a. M. und Catharine Josepha Müller zu Frankfurt a. M. Kaufmann Eduard Wilhelm Philipp Christian Nidel zu Orlen im Untertaunuskreise, früher zu Rastatt im Großherzogthum Baden und Anna Johanna Braun: hier (Platte). Schlosser Bernhard Frieß zu Castel bei Mainz und Luise Friederike Winter hier. Vermittelter Tagelöhner Johannes Koch h. h. und Catharine Kild hier. Schreinergehilfe Carl Anton Otto Vint hier und Julie Elise Schneider hier. Sergeant der 1. Comp. Pflaster-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 Emil Gustav Heinrich Jacob Peter Baug hier und Elise Luise Schmidt hier, vorher zu Vierstadt.

Verheiratet: 7. Jan.: Hausdiener Philipp Emrich hier und Magdalene Schwarz, bisher hier; Tagelöhner Franz Anton Joja hier und Sophie Zwinger, bisher hier; Weinbändler Otto Theodor Waltherr zu Mainz und Anna Maria Beyer, bisher zu Mainz.

Gestorben: 5. Jan.: Philipp Ferdinand, S. des Hilfsbremser Philipp Meß zu Langenschwalbach, 5 St. 6. Jan.: Lohnbediener Friedrich Philipp Carl Schloffer, 33 J. 5 M. 12 T.; Amalie, geb. Wedemann, Witwe des Kaufmanns Johann Friedrich Meinte, 80 J. 10 M. 4 T.; vermittelter Großherzoglich Luxemburgische Kammerdiener Christian Eduard Gustav Niederhäuser, 60 J. 9 M.; Königl. Geheim-Secretär: a. D. Michael Paul Friedrich Woytasch, 61 J. 2 M.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direct aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Grefeld,

also aus erster Hand in jedem Noach zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Bänder jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Leichtgläubige Leute werden fast täglich dadurch betrogen, daß sie sich obscure Geheimmittel, die man vor dem Arzte und dem Pharmacologen verheimlichen muß, und bedenken man so viele auch als angebliches Heilmittel bei Hals-, Brust- und Lungenkrankheiten anbietet, aufschwätzen lassen. Der größte Theil ist theuer und werthlos. Der aufgeliarte Mann, wenn er an acutem Husten, Catarrhen, Verklebung u. erkrankt, wird sich nicht dupiren lassen, er will kein anderes Mittel anwenden, als **Fan's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, weil er die Garantie hat, daß er hierfür sein Geld nicht unnütz ausgibt. Fan's Pastillen kosten nur 85 Pfg. in den Apotheken und Droguerien. (Man. No. 500) 364.

Frankf. Bank-Disconto 4½.

Frankf. Bank-Disconto 4½.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.